

Marburger Zeitung.

Tagblatt.



Der Preis des Blattes beträgt:
für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Bestellung ins Ausland
monatlich 40 h. mehr.
Mit Postversendung wie bisher.
Sanzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Der Bezug dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erstet täglich um 6 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von
11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von
allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen
und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 148

Samstag, 1. Juli 1916

55. Jahrgang

Russische Reitermassen zersprengt.

Limingen kämpft erfolgreich weiter. Seit Anfang Juni 23233 Russen gefangen.
Alle Italienerangriffe abgeschlagen. Furchtbare Franzosenopfer.

Vor den großen Sommerkämpfen.

Marburg, 1. Juli.

Der Krieg, der unseren Weltteil in Flammen setzte, ist kein Krieg schlechtthin; er ist ein rasender Krieg der Menschheit, mit einem Aufgebote von unbekannten Millionen Kämpfern, wie ihn die Menschheit in keinem ihrer Zeitalter jemals ahnte. Was vordem einst geschehen ist auf den blutigen Straßen der Entwicklung, was in die Bücher der Geschichte eingetragen schien für alle Ewigkeit, das verflinkt gegenüber diesem Kriege im wesentlichen Schicksal; die Völkerschlacht bei Leipzig, in der die Größe der Nationen zu kulminieren schien, erscheint uns heute, an der Zahl der Kämpfer gemessen, nur wie eine Kampfhandlung geringer Heeresteile und die Kämpfe, welche die Gefänge Homers uns überliefern und das hölzerne trojanische Pferd, das damals entscheidend und geschichtsbildend wirkte, dies alles erscheint uns heute wie eine Kirchtagssauerei. Und noch nie hat deutscher Ruhm die Welt so überglänzt wie jetzt in diesem gigantischen Ringen um den Körper und die Seelen der Nationen. Wie die Jagdhunde das Ebelwild, so haben sich die größten und stärksten und an allen Punkten an Zahl weit überlegenen Feinde auf das

durch keine Gebirgsformationen an seinen Grenzen geschützte Deutsche Reich geworfen; zu Lande und zur See brüllt die Übermacht die Nieder der Vernichtung und dennoch stehen Deutschlands Regimente in Frankreich und weit und tief drinnen in Rußland, auf fremden Boden die eigene Heimat schützend und erlösend. Wohl der stärkste Hochgesang der deutschen Geschichte brauste von den Feldern der Champagne her, als Frankreichs Generalissimus ausholte zum Todesstoße gegen die schwachen deutschen Linien, als er auf einer Strecke von 33 Kilometern, auf sturmfrontlänge, die her Entfernung von Marburg bis Leinitz entspricht, nach einem grauenvollen Trommelfeuer dreißig Divisionen zum Sturme ansetzte gegen die fünf deutschen Divisionen, welche dieser sechsfachen Übermacht gegenüberstanden und ihr standhielten im offenen Gelände, die aus der wie von vulkanischen Trichtern zermühlten Erde emporgestiegen waren und die Divisionen im Feuerhagel zerrissen und im Nahkampfe deren Schicksal besiegelten. Welch wunderbarer Glanz strahlte da über den Männern vom Rheine, über Mann und Führung und laut hallte die Totenklage von Nordfrankreich hin bis zum blauen Mittelmeere! Und die Hölle von Verdun, die Frankreich aufgezwungen wurde

von Deutschlands Heeresleitung, jene Hölle, zu welcher Frankreich die Massen seiner Übermacht in Eile werfen mußte und die enger und heißer wird mit jeder Woche, die unerhörten Wunderthaten Hindenburgs an den zahlenmäßig weit überlegenen Heeren des Zaren, der unvergängliche Ruhm Mackensens, unter dessen Schlachtenlenkung unsere und Deutschlands Truppen die Kraft des Riesen brachen, der nun sich wieder erholt hat von den furchtbaren Niederlagen, die ihn über die Länder trieben; die serbische Heeresfahrt, zu der aus weiter Ferne Deutschlands Männer kamen, deutsche Herzen und deutscher Geist im Feuer von Gallipoli, im fernen Kleinasien, dort, wo der Kaukasus seine schneebedeckten Häupter zum Himmel streckt, von den funkelnden Türmen von Brüssel, von der Nähe von Reims, der alten Krönungsstadt der Könige Frankreichs bis zum leuchtenden Riga und bis zu den Strömen des Paradieses, zum Euphrat und Tigris! Und am Meere erlebte der haßerfüllte englische Feind die Katastrophe seiner vom Ruhme von Trafalgar umgebenen blendenden Seegewalt; vor dem Skagerrak, wo die gesamte moderne Kampfflotte Albions mit ihren Rauchfahnen die Sonne zu ersticken drohte, dort wurde der Schrecken vor Englands gewaltiger und alles

Der Verschollene.

Erzählung von Josef Hermes.

(Nachdruck verboten.)

Auf dem Bahnhof einer westfälischen Industriestadt erwartete eine große Menschenmenge das Eintreffen eines Sonderzuges. Das Gespräch der Neugierigen beiderlei Geschlechtes drehte sich fast ausschließlich um dieses Ereignis, welches der Bürgerschaft durch riesige Plakate sowohl, als durch Inserate in den Tageszeitungen angekündigt worden war. Es handelte sich zwar nicht um einen Monarchenbesuch oder ein ähnliches wichtiges Ereignis, sondern um das Eintreffen einer Künstlertruppe, die in einem eigens errichteten Zirkusbau eine Reihe von Vorstellungen zu veranstalten beabsichtigte. Der imposante, aus Holz errichtete Zirkusbau, der den weitaus größten Teil des geräumigsten Platzes der Stadt bedeckte, ließ mit Recht darauf schließen, daß es sich nur um ein erstklassiges Zirkusunternehmen handeln könne. Zudem hatten die Zeitungen nicht versäumt, wiederholt auf den künstlerischen Ruf und die Bedeutung des Zirkus Roland im lokalen Teil hinzuweisen. Es war somit sehr erklärlich, daß Jung und Alt dem Eintreffen des weltberühmten Unternehmens mit Spannung entgegenseh. Hundertundfünfzig Künstler und Künstlerinnen, darunter Spezialitäten ersten Ranges, hatte die gastliche Stadt X. noch nie zugleich in ihren Mauern beherbergt. Mit nicht

geringerem Interesse aber wurde das Eintreffen der hundert dressierten Pferde, der Elefanten, Bären, Kamele, Esel usw. erwartet.

Endlich ging eine Bewegung durch die gedrängt Kopf an Kopf stehende Menschenmenge, — der Sonderzug lief ein. Auffallend gekleidete Künstler und Künstlerinnen entstiegen den Wagen. Ein Teil derselben bahnte sich alsbald einen Weg durch die gaffende Menge und begab sich zur Stadt. Der größte Teil der Künstler aber wurde durch das Entladegeschäft vollan in Anspruch genommen und alsbald bewegte sich ein fast endloser Zug von Pferden, Wagen, Requisiten usw. nach dem Zirkusbau. Auf den Straßen, welche dieser eigenartige Zug passierte, bildete eine große Menschenmenge Spalier, und die Nachricht, daß der Zirkus soeben eingetroffen sei, verbreitete sich mit Windeseile durch die Stadt.

Unter dem männlichen Zirkuspersonal fiel insbesondere ein stattlicher, etwa 25jähriger junger Mann durch seinen herrlichen Wuchs und das schöne Ebenmaß seiner starken Glieder auf. Man brauchte kein scharfer Beobachter zu sein, um diesem außerordentlich hübschen jungen Mann sein Metier anzusehen. Im Publikum flüsterte man sich auch alsbald zu: „Das ist der Herkules — Signor Marco.“ Eine Bestätigung dieser Vermutung, deren es übrigens kaum bedurfte, wurde alsbald einem Teil der Zuschauer zuteil.

Eine etwa 18jährige junge Künstlerin von entzückender Schönheit, die am Arme einer älteren

Dame, offenbar ihrer Mutter, plaudernd der Stadt zuschritt, blieb mit ihrer Begleiterin, den erwähnten jungen Mann erwartend, stehen. Sobald der letztere bemerkte, daß die Damen ihm etwas zu sagen wünschten, eilte er dienstfertig herbei.

„Marco“, sagte die jüngere Dame unter bezauberndem Lächeln, „wollen Sie, bitte, unser Gepäck sobald als möglich nach unserer Wohnung besorgen lassen?“

„Sehr gern — aber...“

„Aber die Adresse, nicht wahr?“ lächelte die Künstlerin und reichte ihm mit den Worten „hier ist sie“ einen bereit gehaltenen Zettel.

„Danke sehr“, entgegnete der Herkules, „ich werde mich beeilen.“

Unter anderen waren auch zwei auf dem breiten Trottoir promenierende junge Herren Zeugen dieser kurzen Unterredung geworden.

Der eine, Dr. med. Romberg, sagte zu seinem Begleiter, dem Journalisten Bouventer: „Eine Kapazität des berühmten Zirkus hätten wir also schon kennen gelernt. Wirklich — ein stattlicher Herkules!“

„O ja“, lautete die Antwort, „der Bursche hat Knochen und Muskeln, ich möchte nicht in ernste Meinungsverschiedenheiten mit ihm kommen. — Aber, ahnen Sie nicht, welche Kapazität Sie in der hübschen, jungen Dame bewundern können?“

„Rein.“

„So will ich es Ihnen verraten: „Die Königin der Luft“ wird sie genannt.“

vernichtender Meeresheld begraben in hochaufräuschenden Wellen! Diesem deutschen Volke ist nichts unmöglich auf Erden, schrieb jüngst ein Blatt der Niederlande; ihm anzugehören ist Deutschösterreichs Stolz und würdig können sich unsere Regimenter zur Seite stellen ihren Brüdern. Alle Kräfte des Vierverbandes sollen in diesen Sommertagen zusammengeballt werden zum wütenden Verzweiflungsschlag; die Italiener besten gegen die Alpen und gegen die Front, die zum Meere reicht; die Armee des Zaren bringt wieder vorwärts in der Bukowina und in Galizien und während vor Verdun der Tod mit seiner Riesensense in Frankreichs Massen fährt, wird der Himmel an dem Nordteil der deutschen Westfront immer finsterner von dem Rauche des Trommelfeuers, das Engländer und Franzosen dort gegen die deutschen Linien richten und wenn die Blätter Frankreichs recht berichten, soll dort ein neues furchtbares Unwetter sich entladen gegen die deutsche Front, will dort die Übermacht von weißen und von farbigen Armeen aus allen Teilen der Erde die deutschen Linien durchbrechen um jeden Preis. Aber mit nervenloser Ruhe erwartet Deutschland das Kommen des neuen Grauens, wie einst in der Champagne, wie überall, wo die Wogen heranrollten zur Vernichtung. Der Geist ist es, der die Fluten der rohen Gewalt, der weit überlegenen Massen bannt und wenn jetzt auch in Galizien und der Bukowina der rote Brand von kaum aufs neue erbauten Dörfern den Einbruch russischer Armeen verkündet, so wird doch das Ende dieser Heersfahrt den früheren gleichen und jede feindliche Bier wird noch verbluten im Register der eigenen Schuld und der Sieg, der dem Frieden voranleuchtet, wird uns dauernd niemals entrisen werden! N. J.

Die russischen Heerführer.

General Brussilow ist zurzeit in Rußland der „Held des Tages“, er ist außerordentlich volktümlich geworden, sein Ruhm glänzt vielfach stärker als der des früheren Oberkommandierenden der russischen Armee Großfürst Nikolai. Brussilow ist in der russischen Armee auch schon deshalb sehr beliebt, weil er „ein richtiger Soldatengeneral“ ist, das heißt ohne Protektion General geworden ist. „Armeestij Wjestnik“ weiß über die Charaktereigenschaften Brussilows zu berichten, daß er außerordentlich energisch, sowohl in der Durchführung seiner Aufgaben, als auch gegenüber seinen Untergebenen ist. Im Kampf steigert sich seine Energie bis zur Rücksichtslosigkeit. Er ist kein Freund der Frauen, erst kürzlich verbot der General, daß Frauen an die Front kommen dürfen. Die

Frauen hätten heute im Binnenlande andere Aufgaben, als Frontbesuche zu machen.“ Brussilow war längere Zeit in dem wichtigen Militärbezirk Kiew tätig. Als Divisionskommandeur erwarb sich Brussilow einen Ruf als Veranstalter von großen Reiterjagden, die auf den Feldern von Postaw abgehalten wurden. Brussilow, der viele Charaktereigenschaften des Generals Iwanow besitzt, verfügt über eine raschere Auffassungsgabe bei Operationen größten Stils und setzt die gewonnenen Erkenntnisse sofort energisch in die Tat um. Von seinen Unterführern ist besonders General Beschizki zu nennen, der zurzeit in der Bukowina operiert. Beschizki ist General der Infanteriewaffe und wurde früher besonders bei Reformen innerhalb der Infanterie stets zu Rate gezogen. Beschizki ist in der Hauptsache Kommandant sibirischer Truppen gewesen, die besonders in diesem Kriege mit großer Auszeichnung gekämpft haben. Zuletzt war er Kommandierender des Priamurschen Militärbezirks, auch als Kommandeur der ersten Gardeinfanteriedivision ist Beschizki in weiteren Kreisen bekannt geworden. Scherbatiow, der gegen Linsingen steht, ist ebenfalls ein General, der mit Auszeichnung aus diesem Kriege hervorgegangen ist. Infolge seiner Verdienste bei der Karpathenoffensive wurde er zum Generaladjutanten des Zaren ernannt und erhielt den Andreasorden. Über General Sacharow, der zurzeit gegen Böhmen Grmoß und Bothmer eingesetzt ist, gehen die Meinungen stark auseinander. In der Öffentlichkeit spricht man ihm besondere militärische Fähigkeiten ab, da er nicht vermocht hatte, das feindliche Zentrum gegen Lemberg zu drücken und an der Strypa aufgehalten wurde. In militärischen Kreisen dagegen ist man überzeugt, daß Sacharow ein bedeutender Taktiker ist.

Asiago — ein Trümmerhaufen. Durch italienisches Artilleriefener.

Wien, 30. Juni. (Tel. d. N.B.) Der italienische Tagesbericht vom 27. Juni hebt als Beweis der uns „eigentümlichen Barbarei“ hervor, daß Asiago und andere blühende Ortschaften vom Feinde in rauchende Trümmerhaufen verwandelt wurden. Dieser Behauptung gegenüber muß festgestellt werden, daß während der Kämpfe um Asiago allerdings einige Häuser der Stadt und umliegende Ortschaften durch unser Artilleriefener litten. Schwere Schäden in Asiago jedoch sind erst durch das Feuer der italienischen Artillerie entstanden, die nach Einnahme der Stadt durch unsere Truppen die Stadt systematisch unter schweres Feuer nahmen und vollkommen zerstörten, so daß Asiago jetzt tatsächlich ein Trümmerhaufen ist. Es ist also eine bewußte Entstellung der Tatsachen, wenn die italienische Heeresleitung die durch die italienische Artillerie bewirkte Zerstörung der Stadt jetzt als Beweis unserer Barbarei darzustellen versucht. In gleicher Weise sind auch die übrigen

Angaben des Cadorna-Berichtes zu werten, so daß alle darin angeführten Eroberungen in dem Sinne aufzufassen sind, daß die Italiener die von uns geräumten Gebiete ohne jeden Widerstand der höchstens im Feuer unserer zurückgelassenen Patrouillen besetzten. Größere Kämpfe fanden erst an der von uns gewählten neuen Widerstandslinie statt und fielen durchwegs zu Ungunsten der Italiener aus.

Der König von Italien in Schlägen?

Rotterdam, 30. Juni. Der König von Italien ist vorgestern in Astago eingetroffen.

Seegefecht mit Russen.

Russische Flottille durch Torpedoboote vertreiben.

Berlin, 30. Juni. (Tel. d. N.B.)

Das Wolff-Büro meldet: In der Nacht vom 29. zum 30. Juni griffen deutsche Torpedoboote russische Streitkräfte, bestehend aus einem Panzerkreuzer, einem Geschützkreuzer und fünf Torpedobootzerstörern, die offenbar zur Störung unserer Handelschiffahrt entsandt waren, zwischen Daebringe und Landsort mit Torpedos an. Nach kurzem Gefechte zogen sich die russischen Streitkräfte zurück. Trotz heftiger Beschießung sind auf unserer Seite weder Verluste noch Beschädigungen zu verzeichnen.

Die Türkei im Kampfe.

Konstantinopel, 30. Juni. (N.B.) Das Hauptquartier meldet:

Front. Die Lage ist unverändert. An der persischen Grenze versuchten die von Kerind verjagten russischen Kräfte westlich von Kesrebabad zwischen Kerind und Harunabad an der Straße von Kermanschah Widerstand zu leisten. Nach einem achtstündigen Kampfe, in dem die Russen große Verluste erlitten, wurden sie gezwungen, sich in der Richtung auf Harunabad zu flüchten. Unsere Truppen sind auf der Verfolgung.

Kaukasusfront. Auf dem rechten Flügel und im Zentrum keine Ereignisse außer unbedeutendem Feuerwechsel. Im Zentrum wurde ein feindliches Flugzeug, das den Angriff eines zu seiner Verfolgung ausgesandten Flugzeuges fürchtete, zur Landung gezwungen. Auf dem linken Flügel versuchte der Feind mit Teilen seiner Streitkräfte einen Angriff auf eine der von ihm vorher aufgegebenen Stellungen. Der Angriff scheiterte. Unsere Truppen besetzten durch einen Gegenangriff eine beherrschende Höhe, die der Feind besetzt gehalten hatte. Während des Kampfes erbeuteten wir drei Maschinengewehre. Die Zahl der dem Feinde in den Kämpfen auf dem linken Flügel genommenen Maschinengewehre hat sich auf zehn erhöht. — Von den übrigen Fronten wurde nichts von Bedeutung gemeldet.

„Ah — kennen Sie diese Dame?“

„Bewahre.“

„Aber, woraus schließen Sie denn...“

„Ich habe eine Anzahl Rezensionen über die hervorragendsten Kapazitäten des Zirkus gelesen und bin meiner Sache vollkommen sicher. Nach den erwähnten Schilderungen muß man diese blendend schöne Künstlerin unter Tausenden mühelos herausfinden. Man erzählt sich sehr viel Gutes und Schönes von der jungen Künstlerin; sie muß treffliche Charaktereigenschaften besitzen, die man sonst nach landläufigen Begriffen bei fahrendem Volk nicht vermutet.“

„Pohtausend, Sie suchen wohl nach Journalistenart mich neugierig zu machen.“

„Bitte, ich will kurz sein, die Dame wird als sehr religiös geschilbert.“

„Na, na, religiös und Zirkuskünstlerin!“

„Warum nicht, Herr Doktor? Sie urteilen voreilig; ich glaube, mich auf meine Informationen verlassen zu dürfen. Ich erwähne z. B. noch, daß die junge Dame sehr zurückgezogen mit ihrer Mutter lebt und von dieser stets auf dem Weg von und zum Zirkus begleitet wird. Ja, die junge Dame kämpft auf dem Drahtseil recht wacker einen ernstlichen Kampf; den Kampf ums Dasein; sie sorgt für ihre alte Mutter und ermöglicht einem jüngeren Bruder das Studium.“

„Seltsam, ich gebe allerdings zu, daß das ganze Wesen und Benehmen der jungen Dame

auf einen unbefangenen Beobachter einen sehr angenehmen Eindruck macht.“

„Ich möchte sogar behaupten, daß dieser günstige Eindruck auch während ihres künstlerischen Auftretens im Zirkus keine Einbuße erleiden wird.“

„Nun, wenn ein Vertreter der siebenten Großmacht „Presse“ so urteilt, dann darf man sich wohl auf weitere glänzende Rezensionen gefaßt machen.“

„Wenn die Presse dadurch wirklich tüchtigen und achtungswerten Künstlern und Künstlerinnen in ihrem wirtschaftlichen Fortkommen nützlich sein kann — selbstverständlich. — Werden Sie die Eröffnungsvorstellung besuchen?“

„Wenn Sie mich abholen wollen, bin ich bereit, — vorausgesetzt, daß meine Praxis mich nicht verhindert.“

„Gut. Mein Weg führt mich ohnehin heute abend an Ihrer Wohnung vorbei, ich werde also pünktlich bei Ihnen vorsprechen. Auf baldiges Wiedersehen!“

„Auf Wiedersehen.“

Zu der Eröffnungsvorstellung des Zirkus Roland hatte sich das Publikum in außerordentlich großer Anzahl eingefunden. Der Direktor über sah schmunzelnd die überfüllten Plätze und bemerkte mit Wohlgefallen, daß die Konzertpieten der eigenen Zirkuskapelle mit rauschendem Beifall aufgenommen wurden.

Punkt 8 Uhr ertönte das Glockenzeichen zum Beginn der Vorstellung. Zunächst trat der mit

ausgesuchter Eleganz gekleidete Direktor in die Reithahn und verneigte sich wiederholt zur Begrüßung des Publikums. Ein Stallknecht überreichte ihm dann die Peitsche, 12 Trakehner-Hengste galoppierten in die Manege und alsbald hatte das Publikum Gelegenheit, Wunder der Dressur beobachten zu können. Die Vorführung der 12 in Freiheit dressierten Trakehner-Hengste war eine Glanznummer des Zirkus Roland. Sie gelang vortrefflich; rauschenden Beifall machte den lustigen Zirkusbau gleichsam erzittern. Es folgte in rascher Reihenfolge Nummer auf Nummer, das Zirkuspersonal wetteiferte mit einander, den Beifall des Publikums zu erringen und dieses war im Beifallspenden gleichsam unermüdet.

Während der zehn Minuten andauernden Pause beschäftigte Dr. Romberg mit seinem Freund Bouventer und anderen Vertretern der Presse den Marstall, und sie fanden auch hier viel des Interessanten und Eigenartigen. Ein Glockenzeichen erinnerte die Besucher des Marstalles daran, daß es Zeit sei, ihre Plätze wieder aufzusuchen. Im Zirkus waren inzwischen Drahtseile und Netze aufgespannt worden, und das vielseitige Programm kündigte an, daß nunmehr eine Attraktion auf einem anderen Gebiet, die unvergleichliche Drahtseilkünstlerin Miß Nora, auftreten würde.

„Ach die Königin der Luft wird sich jetzt produzieren“, raunte Dr. Romberg seinem Freunde zu. „Übrigens eine nicht ungefährliche Aufgabe, wie man aus den Vorführungen ersieht kann.“

Für Frankreichs Volksvermehrung. Prämien für den Nachwuchs.

Aus Brüssel wird geschrieben: Mit Rücksicht darauf, daß Frankreich in diesem Kriege zum mindesten zwei Millionen Männer im besten Alter verlieren, seine Bevölkerungszahl also auf 37 Millionen Einwohner herabgemindert sehen wird, tauchen die seltsamsten Heilmittel für die nationale Schwindsucht auf. Die Zeitungen sind voll von Vorschlägen und Einwendungen der verschiedensten Heilkünstler. Zu welchen Mitteln man zur Hebung der Volksvermehrung in Frankreich zu greifen gedenkt, beweist ein von mehreren Parlamentariern eingebrachter Gesetzentwurf, der allen Müttern, gleichgültig ob verheiratet oder nicht, für jedes von ihnen lebend zur Welt gebrachte Kind eine Prämie von 1500 Francs verleiht. Bei weiterem Kinderlegen steigt diese Prämie bis 6000 Francs, und wenn die Kinderzahl sechs übersteigt, sollen für jedes weitere Kind nicht weniger als 10.000 Francs als Prämie gezahlt werden. Die Unverheirateten und Kinderlosen sollen die Kosten dieses Prämien-systems durch besondere Junggesellen- und Kinderlosensteuern, die bis zum vierten Teile des Einkommens gehen sollen, tragen. Daß diese Kostenbedeckung gelinge, wird von allen Kennern der Verhältnisse stark bezweifelt. Andere „Reformatoren“ machen den folgenden Vorschlag, der an barbarischer Strenge alles bisher Dagewesene übertrifft und an die völlige Enterbung der Kinderlosen in der römischen Kaiserzeit erinnert. Die Mindestzahl von Kindern, heißt es in diesem Vorschlage, die jede Familie haben mußte, ist die Zahl vier, deshalb soll nach dem Tode der Eltern die Erbschaft den Kindern nur dann in voller Höhe ausbezahlt werden, wenn mindestens vier Kinder hinterlassen wurden. Sind nur drei Kinder da, soll ein Viertel des Erbes dem Staate zufallen, bei zwei Kindern die Hälfte und bei einem Kinde drei Viertel. Die Kinderlosigkeit würde also die Beschlagnahme der vollen Hinterlassenschaft nach sich ziehen. Damit wäre tatsächlich das Erbrecht der Eltern, Brüder, Nissen usw. beseitigt. Zu diesem Kapitel gehört schließlich auch die großartige Schenkung, die der Akademie und Geschichtsschreiber Etienne Lamy soeben der französischen Akademie zugewendet hat. Er übergab ihr nämlich 500.000 Francs, deren Zinsen jährlich unter die mit den meisten Kindern gesegneten katholischen Bauernfamilien als besonderer „Preis der Akademie für die kinderreichen Familien“ verteilt werden sollen.

Fliegertod.

Bern, 30. Juni. (AB.) Bei Pontlevoy ist ein Militärflugzeug abgestürzt, wobei der Flugzeugführer den Tod fand und der Begleiter schwer verletzt wurde.

Ein Schiff verbrannt.

Bern, 30. Juni. (AB.) In der vergangenen Nacht ist in Marseille ein Dampfschiff mit

„Es ist nicht so schlimm, wie es aussieht“, lautete die Antwort. „Regelmäßige Übungen, große Sicherheit und Ruhe sind die besten Unfallverhütungsmaßregeln für Luftkünstler.“

Alle Augen wandten sich nunmehr den Vorgängen in der Manege zu, welche die Künstlerin soeben an der Hand des Direktors betrat. Ein bezaubertes, mit Blumen und Goldfitter geschmücktes Trikotgewand umschloß die geschmeidigen Glieder der Künstlerin, deren Bewegungen große Gewandtheit und natürliche Anmut verrieten. Dichtes schwarzes Haar walle in reicher Fülle über ihren Nacken hernieder. Ein reizendes Lächeln umspielte ihre Lippen. Einen Augenblick schweiften ihre dunklen, lebhaften Augen über die Menge der Zuschauer und ruhten dann einige Sekunden auf einer älteren, im Zuschauerraum und zwar auf einem der ersten Plätze sitzenden Dame. Dann begann sie ihre erstaunlichen Produktionen, die ihren Höhepunkt erreichten, als etwa ein Dutzend dressierter Tauben auf die Künstlerin zuflatterten und sich auf ihren Kopf, ihren Schultern und ausgestreckten Armen niederließen.

Der Wahn, der das Publikum angefaßt hat, nicht ungefährlichen Produktionen beherrschte und zur größten Ruhe veranlaßte, wurde nun mit einemmale durchbrochen und langanhaltender, rauschender Beifall erdröhte durch die lustigen Galen. Bouquets und Blumen wurden der Künstlerin zugeworfen, die nun vermittels einer Aufzugsvorrichtung heruntergelassen wurde.

Fortsetzung folgt.

500 Säcken Gute an Bord durch Feuer vollständig zerstört worden. Nur der angestrengtesten Arbeit der Feuerwehr gelang es, größeren Schaden zu verhüten.

Marburger Nachrichten.

Kriegsauszeichnung. Max Zawerschnit, Feldwebel im Inf.-Regt. Nr. 87, Sohn des hiesigen Steuerregulators i. P. Josef Zawerschnit, seit Kriegsausbruch im Felde, wurde nacheinander mit den Silbernen Tapferkeitsmedaillen 2. und 1. Kl. und nunmehr mit der Goldenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Er befindet sich jetzt an der Südwestfront.

Klagenfurter Altbürgermeister Doktor Pösch †. Vorgestern starb der gewesene Bürgermeister von Klagenfurt Dr. Friedrich Pösch im 76. Lebensjahre. Dr. Pösch war vom 22. Juni 1892 bis 31. März 1896 Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt, deren Gemeinderat er schon früher eine Reihe von Jahren angehört hatte.

Der Jahresabschluss an der Kaufmännischen Fortbildungsschule fand am 28. Juni statt. Trotzdem ein Großteil der Schüler der 3. Klasse und einzelner aus der 2. Klasse teils zu den Fahnen berufen, teils freiwillig sich dem Vaterlande zur Verfügung stellten, verblieben am Schlusse des Schuljahres in den 3 Klassen noch immer 126 Schüler. Den gegenwärtigen Verhältnissen anpassend, erstreckte sich der Unterricht mit Ausnahme des Maschinenschreibens auf die Hauptgegenstände. Wie wir aus dem Jahresberichte des Leiters dieser Schule, Herrn Direktor Alois Sedlatschek, entnehmen, ist in den Hauptgegenständen das Lehrziel trotz des geminderten Schulbetriebes erreicht worden, was wohl dem Umstande zuzuschreiben war, daß sich die Lehrherren angelegen sein ließen, ihren Jungen die notwendige Zeit für die geistige Ausbildung zu gewähren. Darum ersehen wir aus dem Berichte, daß 15 Schüler ein Zeugnis mit Vorzug und 95 ein solches mit 1. Klasse erhielten. Diesmal sind nur die Vorzugsschüler der 3. Klasse mit praktischen Prämien bedacht worden. Schließlich wird mit Dankworten der die Schule erhaltenden Körperschaften gedacht.

Vom Südbahndienste. Zu Oberrevidenten wurden u. a. befördert die Revidenten: Franz Haring, Bettau; Viktor Alarman, Saldenhofen; Josef Opelta, Moritz Kurth, Franz Kervina und Georg Steiner, Marburg Hauptbahnhof; Josef Mohorka, Pönigl. Der Titel Oberrevident wurde u. a. verliehen dem Revidenten: Johann Sepeh, Marburg Hauptbahnhof. Zu Revidenten wurden befördert die Adjunkten: Franz Bertot, Trisail; Ignaz Opelta, Marburg Hauptbahnhof. Zu Adjunkten des Status 2 wurden ernannt: Franz Toplat, Marburg Rärntnerbahnhof. Zu Adjunkten wurden befördert die Assistenten: Alois Hail, Kranichsfeld; Karl Flucher, Spielfeld; Johann Japencnik, Marburg Hauptbahnhof; Josef Billy, Bettau; Karl Köpfer, Friedau; Franz Borlo, Marburg Rärntnerbahnhof; Klemens Kasper, Pragerhof; Franz Stof, Steinbrück; Franz Kaiser, Pragerhof; definitiv angestellt wurden die provisorischen Assistenten: Erwin Aesterik, Grobelno; Almerino Stefani, Pölsing; Friedrich Janedl, Pragerhof; Wladimir Gornik, Trisail; Friedrich Gornig, Windisch-Feistritz; Stephan Jarec, Theßen Verschubbahnhof; Benno Brözler, Unterdrauburg; Franz Brumat, Grobelno; Johann Koficek, Lichtentwald; Johann Pavlik und Artur Herrisch, Pragerhof; Gabriel Birkmayer, Hrastrnig. Zu Assistenten wurden ernannt die Beamtenaspiranten: Albin Weber und Alois Maier, Windisch-Feistritz; Gottfried Klingberg, Neisnig; Alexander Tegenbacher, Grobelno; Oswald Karger, St. Gorgen. In der Baudirektion wurde definitiv angestellt der provisorische Assistent Rudolf Hazon, B.-G.-S. Steinbrück. In der Maschine- und direktoren: Der Titel Inspektor wurde verliehen dem Maschinen-Oberkommissär Viktor Ringel, Marburg Werkstätte. Zu Oberrevidenten wurden befördert die Revidenten Karl Dornheim und Franz Walek, Marburg Werkstätte. Der Titel Oberrevident wurde verliehen dem Revidenten Franz Pugschitz, Marburg Werkstätte. Zu Adjunkten wurden befördert die Assistenten: Max Schönherr, Lorenz Wernisch, Friedrich Philippitsch, Franz Weissenberger, Johann Traunil und Robert Zelinek, Marburg. Definitiv angestellt wurde der provisorische Assistent Franz Baner, Marburg.

Neue österr. Note Kreuz-Josef. Zeichnungen hiefür nimmt entgegen die offizielle Zeichnungsstelle Brüder Weermann, Wien, I., Rotenturmstraße 13 (Gingang Nichtensteg 1).

Die belobende Anerkennung wurde nachstehenden, im Bereiche der Feldtransportleitung in Verwendung stehenden Bediensteten der Südbahn ausgesprochen: Dem Oberinspektor und Verkehrsreferenten kaiserl. Rat Batkoulal, Vorstand der Beamtengruppe der T.-U.-R. in Pragerhof, den Oberrevidenten Anton Vorber und Ferdinand Bargezi, beide Inspektionsbeamte der T.-U.-R. Pragerhof, den Inspektoren Emmerich Malavrh, Vorstand der Inspektionsbehörde in Steinbrück, Josef Schmölzer und Maschinenkommissär Josef Pasnocht, Inspektionsbeamte bei der Inspektionsbehörde in Steinbrück, dem Oberrevidenten Georg Gratt und dem Assistenten Klemens Kasper in Pragerhof und dem Inspektor Eduard Fluck, Stationschef in Gili.

Parlmusik. Sonntag, den 2. Juli um 11 Uhr vormittags und 6 Uhr nachmittags Parlmusik zugunsten der Witwen und Waisen der Gefallenen des Inf.-Regt. Nr. 47; ausgeführt von der Musik desselben Regiments. Eintritt 20 H.

Geschäftsübernahme. Am 4. Juli übernimmt Herr Franz Sokolik den Großgasthof „Möhr“ in Marburg. Ein alter Bekannter des Marburger Publikums wird sich gewiß leicht das Vertrauen, welches er sich in der Kaminogastwirtschaft erworben hat, zu erhalten wissen und durch seine Tüchtigkeit neue Gäste erwerben.

Schloß Trautenburg verkauft. Das Schloß Trautenburg bei Leutschach, welches seit dem Jahre 1907 im Besitze des Rittmeisters Rüdiger Seuter von der Lützen war, wurde an den Beamten Josef Kratschmer verkauft. Daraus ist wohl zu schließen, daß Herr Seuter von der Lützen das schöne Tal verläßt, ein Umstand, der nicht nur in jenem Gebiete, sondern auch in Marburg sehr lebhaft beklagt werden muß. Herr v. Seutter hat sich immer als einer der bereitesten und tatkräftigsten Anwälte der zu erbauenden Marburg-Wieser-Bahn erwiesen und auch seine sonstige segensreiche Tätigkeit für den Bezirk ist weithin bekannt. Mit Kriegsausbruch ließ sich Herr v. Seutter wieder aktivieren und war bis vor kurzem Personaladjutant des kommandierenden Generals in Graz. Sein Scheiden aus der Umgebung Marburgs bedeutet für uns einen schmerzlichen volkswirtschaftlich-politischen Verlust, der uns vollkommen unerwartet traf.

Verkauf von billigem Rindfleisch. Montag den 3. Juli nachmittag von 1 bis 2 Uhr findet im städtischen Schlachthofe wieder der freibankmäßige Verkauf von frischem Rindfleisch zum Preise von 4.50 K. statt.

Marburger Schützenverein. Wegen Mangel an Zielern kann das nächste Kranzelschießen erst am 9. Juli stattfinden.

Abgabe von Einsiedezucker. Wir erhalten vom Stadtrate die Nachricht, daß der Zuschub von Einsiedezucker für Marburg infolge der großen Transporteschwierigkeiten erst in späterer Zeit zu erwarten ist. Die Kaufleute werden daher angefordert, auf Einsiedezuckerkarten gegenwärtig noch keinen Zucker auszufolgen, weil sonst Gefahr besteht, daß die Bevölkerung auch für die gewöhnlichen Zuckerarten keine Ware erhält, was zu noch viel größeren Unannehmlichkeiten führen müßte. Die Ankunft des Einsiedezuckers wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Vom Marburger Stadttheater. In dem Programme, welches vom 30. Juni bis 3. Juli die Vorstellungen im Marburger Lichtspieltheater regiert, treten nicht weniger als vier berühmte Kinoliebhaber auf: Konrad Dreher, Mizzi Parla, Leo Pentert und Thea Sandten. Ein zweifaches Lebensbild mit Thea Sandten in der Hauptrolle: „Um ihres Kindes Glück“ wird jeden Zuschauer tief ergreifen. Eine junge Mutter, welche unter dem Zwange der Not ihr kleines Kind aussetzt, steht im Mittelpunkt der Handlung. Das Kind wird von der Familie eines Barons aufgenommen und erzogen. Wie nach Jahren die Mutter das Kind wieder erkennt und dennoch in Abrede stellt, dessen Mutter zu sein, damit dem Kinde das Glück nicht entzogen werde, welches es in der reichen Familie fand, das gehört zu den ergreifendsten Äußerungen entsagender Mutterliebe. Der dreiaktige Schwank: „Herrn Petermanns Jagdabenteuer“, mit

dem königl. bairischen Hofchauspieler Konrad Dreher in der Hauptrolle, läßt das Publikum im Stadtkinotheater aus dem Lachen gar nicht herauskommen. Herr Petermann hat in einer Lotterie eine Jagdausrüstung gewonnen, die sofort seine Jagdleidenschaft erweckt. Was dies für Folgen in und außer dem Hause hat, läßt sich hier nicht wiedergeben, aber sie erwecken sich stets erneuernde Lachstürme des Publikums. Das überaus reiche Programm enthält ferner noch das Lebensbild: „Der Haupttreffer“, einen hochinteressanten, die Gewinnung des Parfüms behandelnden Kunstfilm, die neuesten Kriegsberichte u. zw. 14 Ereignisse vom russischen Kriegsschauplatz und Kriegsbilder vom Balkan, also ein außerordentlich abwechslungsreiches Programm. Jeden Mittwoch und Samstag um halb 5 Uhr, jeden Sonntag und Feiertag um halb 3 Uhr Schüler- und Familienvorstellungen mit besonders gewähltem, für die Jugend lehrreichen, unterhaltenden und patriotischen Programm bei bedeutend ermäßigten Preisen.

Mit der Schonung des Viehstandes beschäftigte sich eine am 14. Juni in Pettau abgehaltene Versammlung, an der sich Angehörige aller Bevölkerungsschichten des Bezirkes sowie der Stadt Pettau, besonders Gemeindevorsteher und andere Vertreter der Landwirtschaft, ferner Gutverwalter, beide Amtstierärzte sowie Vertreter der landwirtschaftlichen Filiale beteiligten. Die Versammlung nahm die folgende Entscheidung an: 1. Die Kälberschlachtung ist sofort zu beschränken. 2. Die Schlachtung von trächtigen Kühen und Zuchtstieren ist im Interesse der Nachzucht gänzlich auszuschließen. 3. Die Schlachtung von Milchkühen ist möglichst einzuschränken. 4. Grenzsperrre gegen Ungarn und Kroatien, weil wegen der dort geltenden höheren Preise viel Vieh hinüber verkauft und geschmuggelt wird. 5. Strengste Bestrafung der Viehsmuggler und jener, die in die andere Reichshälfte Vieh verkaufen. 6. Regelung der Höchstpreise bei möglicher Gleichstellung der Preise für alle Kronländer Oesterreichs und Anpassung an die Preise Ungarns. 7. Verringerung des Abzuges von lebendem Vieh. 8. Der Einkauf der Fleischhauer für den Geschäftsbetrieb ist unbedingt einzustellen und den Fleischhuern Schlachtwiege nur durch die Viehverwertungsstelle zu liefern. 9. Die bestehenden Großviehmärkte sind von der Viehverwertungsstelle zu beschicken. 10. Zur möglichsten Einschränkung des Viehverbrauches im ganzen Reiche ist im Juli und August für Zivil und Militär im Hinterlande die Vieh Schlachtung gänzlich einzustellen. Ausnahmen wären in Aussicht zu nehmen für Städte mit über 30.000 Einwohnern, für Kranke, die Fleischkost haben müssen, und für Spitäler. Sollte dieser Vorschlag nicht durchdringen, so wären für das Hinterland vier zusammenhängende fleischlose Tage wöchentlich einzuführen.

Schutz gegen Felddiebstähle. Die Marburger Wach- und Schließanstalt hat im Einvernehmen mit der Stadtgemeinde Marburg zum Schutze vor Felddiebstählen eigene Wächter zur Bewachung der angebauten Felder aufgestellt. Es liegt im Interesse jedes Grundbesitzers, seine Felder überwachen zu lassen. Anmeldungen werden beim Inhaber der Wach- und Schließanstalt Herrn Königshofer, Lendgasse Nr. 2, entgegen genommen.

Verkauf des Großgasthofes „Erzherzog Johann.“ Der Großgasthof „Erzherzog Johann“ wurde vom Restaurateur der Hauptbahnhofsgastwirtschaft, Herrn Michael Fellingner, angekauft. Der bisherige Besitzer, Herr Leopold Zwetti, hatte den Großgasthof vor mehr als zwölf Jahren erworben und sich in dieser Zeit einen großen persönlichen Freundeskreis erworben. Ein offener, biederer Charakter, der auch an der Entwicklung und am Blühen Marburgs lebhaft Anteil nahm und es förderte wo er konnte, ein pflichtbewusstes Mitglied der Gastgewerbevereinsvereine, deren Versammlungen Herr Zwetti wohl nie versäumte, scheidet mit ihm vom Betriebe dieses Großgasthofes, mit dem er innig verwachsen war. Arbeitsam und von dem entgegenkommendsten, herzlichsten Freundlichkeit gegenüber seinen Gästen, so war sein stilles, ruhiges Wirken. Herr Zwetti verbleibt in Marburg. — Sein Nachfolger, Herr Michael Fellingner, hat sich in Marburg schon seit geraumer Zeit einen hervorragenden Ruf erworben. Im Vereine mit seiner Gattin verstand er es, die seinerzeit ziemlich vernachlässigte Hauptbahnhofsgastwirtschaft nach jeder Richtung hin vollständig zu erneuern und durch

die ausgezeichnete Küche, in der Frau Fellingner regiert sowie durch seine Sorge für das beste Getränk verschaffte er sich rasch einen immer steigenden Gästekreise, in welchem sich die Familie Fellingner der größten Beliebtheit erfreut. Den Anforderungen des Krieges mußte Herr Fellingner, der sich als einer der opferwilligsten Förderer der Kriegszufuhr erwies, auch so manche Einschränkung des Betriebes zum Opfer bringen, so daß er nun den Großgasthof „Erzherzog Johann“ ankauft. Herr und Frau Fellingner wollen den allbekannten Großgasthof in seinem Inneren umgestalten, sowohl hinsichtlich der Fremdenzimmer als auch hinsichtlich des Hofes, den sie zu einem Wintergarten umgestalten wollen. Die bekannte Latraste des Herrn Fellingner wird auch dem „Erzherzog Johann“ einen neuen Aufschwung verleihen, der für das Marburger Gasthofwesen und für die Stadt vom Vorteil sein wird.

Was bei den Spedituren in Wien versteckt ist. Die „Reichspost“ bringt im Morgenblatt vom Freitag den 23. Juni folgende zensurierte Notiz: Die Wiener Polizei nahm in der allerletzten Zeit mit Unterstützung der Marktbehörden wie schon einmal eingehende Nachforschungen bei verschiedenen Wiener Spedituren vor. Das bisherige Ergebnis der Nachschau war folgendes: Beim Speditur Madowitz in der Veronikagasse wurden außerordentliche große Schokoladenvorräte vorgefunden, 7000 Kilo, die zum Teil einer Bank gehörten. Beim Speditur Veinlauf waren eingelagert: 2000 Kilo Mandeln, fast 8000 Kilo Schokolade usw. Beim Speditur Wolf in der Großen Mohrengasse waren nicht weniger als 300 Kisten Schokolade, 70 Kisten Seife und ungefähr 600 Kisten Zitronen zusammengeschleppt. In den Räumen des Spediturs Löb in der Gredlergasse wurden über 2000 Kilo Seife, 148 Kilo Schokolade usw. vorgefunden. Pfeffer, der nun fast nicht mehr im Handel erscheint, ist mit Vorliebe versteckt worden. Offenbar wird mit dem Gewürz ein besonderer Raubzug auf die Taschen der Bevölkerung vorbereitet. So hatten etliche Kaufleute nur sechs Ballen Pfeffer beim Speditur Stern in 1. Bezirk eingelagert; 5 Säcke waren beim Großspeditur Veinlauf verwahrt. Über 172 Kilo Pfeffer waren beim Speditur Löb untergebracht. Besonders beliebt scheint bei den Preistreibern das Magazin des Spediturs S. M. Halsons zu sein. Dort waren 160 Kisten mit etwa 11.000 Kilo Seife, dann 60 Kisten mit 4000 Kilo Schokolade, ferner 200 Kisten mit 14.000 Kilo Perzen, zwei Ballen mit rohem Kaffee usw. Zwei Kaufleute haben beim Speditur Brenner in der Brunnengasse 47 Kisten Seife mit 3500 Kilo und 12 Kisten Schokolade mit 1200 Kilo, andere Kaufleute beim Speditur Brief 4 Kisten Kumerol und 105 Kisten Seife eingelagert. Drei Kaufleute haben beim Speditur Krenn in der Ferdinandsstraße 59 Kisten Schokolade eingelagert. Beim Speditur Schubert und Böth fand man 160 Kisten Sardinen, 30 Kisten Sardellen, dann Mengen von Schokolade, Tee und was sonst noch den Hausfrauen schwer zugänglich ist. Die Nachforschungen werden fortgesetzt.

Die Garnisonsschlächtereien bestohlen. Der 46 Jahre alte Ignaz Zangl aus Paurach bei Felzbach, Fleischhauergehilfe in Marburg, der schon zweimal wegen Diebstahl abgestraft wurde, und der 12 1/2 Jahre alte Volksschüler Karl W. stahlen aus der t. u. t. Garnisonsschlächtereien in Marburg Kernsetz, welches die Approvisionierungskommission auf 25 Kilo im Werte von 100 K. beziffert, während der Seifensabrikant Kerzbaumer angibt, von den Beschuldigten nur 16 Kilo Kernsetz gekauft und mit 64 K. bezahlt zu haben. Außerdem sind die Angeklagten noch beschuldigt, Schweinsleber gestohlen zu haben. Zangl war vor dem Erkenntnisgerichte des Verbrechens des Diebstahls, Karl W. der Übertretung der Unmündigen angeklagt. Das Urteil lautete gegen Zangl auf sechs Wochen strengen Arrest, während Karl W. freigesprochen wurde.

Eine Diebgesellschaft in einem Großgasthofe. Folgende Bedienstete des Großgasthofes „Mohr“ in Marburg waren heute vor dem Erkenntnisgerichte teils wegen des Verbrechens, teils wegen der Übertretung des Diebstahls angeklagt: Der 22jährige, in Göfing bei Graz geborene Bohndiener May Jberer, der 16jährige, in Graz geborene Kellnerlehrling Karl Britsch, der 15jährige, in St. Peter bei Graz geborene Kellnerlehrling Artur Blatnik und der 21jährige, in Graz geborene Schankbursche Franz Weer. Sie haben dem Großgasthofbesitzer Herrn Lohr teils allein, teils in

Gesellschaft aus dem Keller Schaumwein, Refosco, Kompott, Marmelade, Syphon, Most usw. entwendet und sich jedesmal gleich im Keller dem Genusse der erbeuteten Sachen hingegeben. Wie viel entwendet wurde, läßt sich nicht feststellen, da der Hotelier Lohr nicht einmal annähernd anzugeben vermag, wie viel ihm an Getränken weggenommen ist. Doch steht fest, daß der wegen Diebstahl schon wiederholt abgestrafte Jberer der Haupttäter war, dem auch der Löwenanteil der Beute zufiel, während hinsichtlich der anderen die Anklage nur einen 50 K. nicht übersteigenden Schaden annahm und sie daher nur der Diebstahlsübertretung beschuldigte. Der Gerichtshof verurteilte den Jberer zu 6 Monaten schweren Kerker, den Britsch zu 3 Tagen und den Blatnik zu 24 Stunden Arrest, während das Verfahren gegen Weer ausgesetzt wurde, weil sein Aufenthaltsort unbekannt ist.

Einbrüche am Lande. In Studenitz verjuchten in der Nacht zum 18. Juni vier Männer in das Geschäftslokal des Kaufmannes Franz Kavtschitsch durch Ausheben der eisernen Geschäftstür einzudringen. Kavtschitsch erwachte und konnte die Einbrecher verschrecken. Er feuerte mehrere Schreckschüsse durch das Fenster ab. In der gleichen Nacht hoben vermutlich dieselben Täter die Fenstergitter der Dienstuben der Studentin Klösters aus und entwendeten dem Anechte Franz Pirsch zwei neue schwarze Stoffanzüge, Wert 100 K., andere Kleidungsstücke, Wert 14 K., und 4 K. Bargeld. In der Vornacht verübte die Bande auch in Loschnitz mehrere Einbrüche.

Im Kriege sehend geworden! Von Leutnant H. W. (Postbeamter in Wien), derzeit im Felde, kam dem Deutschen Schulverein eine Feldpostkarte mit folgendem Inhalt zu: „Infolge des Krieges sehend geworden und im nationalen Pflichtgefühl aufgerüttelt, möchte ich den Deutschen Schulverein beitreten und ersuche um Übersendung einer Beitrittserklärung.“ Der Deutsche Schulverein hat dieser Bitte natürlich sofort entsprochen. Hoffen wir, daß durch den Krieg und die jetzigen gewaltigen Ereignisse noch viele unserer Volksgenossen „sehend“ werden, die vormals blind und teilnahmslos dem Kampfe unseres deutschen Volkes gegenüberstanden.

Ein Kind ertrunken. Aus Pettau wird berichtet: Am 27. Juni vormittags ertrank das 2jährige Kind Mojica der Kenschlerstochter Rosalia Gunzer in Waidschach im Draußuß. Einige Stunden später wurde die Leiche des Kindes unterhalb der Unglücksstelle vom Besitzer Martin Belschal aus dem Wasser gezogen.

Der europäische Krieg und der Weltkrieg. Historische Darstellung der Kriegereignisse von 1914/16. Von A. Hemberger. Mit vielen Illustrationen, Porträts, Karten und Plänen. Das Werk erscheint in zehntägigen Heften, Großformat, zu 50 Heller. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Leipzig.) Bisher 55 Hefte ausgegeben. (Die Hefte 1 bis 40 bilden den ersten und zweiten Band des schön ausgestatteten Werkes, die in Original-Einband 12 Kronen kosten.) Fast zwei Kriegsjahre haben wir nun hinter uns. Welch eine Nusumme gewaltigen Erlebtes, welch eine „Fülle der Geschichte!“ kaum ist es noch möglich, sich auch nur in Umrissen ein Bild des gewaltigen Geschehens zu machen, das uns erhebt und niederdrückt zugleich. Hier setzt Hembergers wiederholt anerkennend besprochenes Werk „Der europäische Krieg und der Weltkrieg“ ein; es fixiert gewissermaßen die Ereignisse, wie wir sie erleben, faßt die über alles Maß gewaltige Geschichte unserer Zeit in den entsprechenden Rahmen. Auch die neuen, uns vorliegenden Hefte 51—55 zeichnen sich wieder durch außerordentliche Klarheit, Sachlichkeit und fesselnde Darstellung aus und bestätigen das günstige Urteil über dieses zeitgenössische Geschichtswerk. Bildschmuck, Kartenmaterial und Ausstattung halten sich auf der bisherigen rühmlichen Höhe.

Allerlei für den Hochsommer, elegante Stickerkleider, Straßanzüge aus weißem Leinen und Basside, Sommerkleider aus Seide und Seidenmäntel bringt das neueste Heft der Zeitschrift „Das Blatt der Hausfrau“ (Nr. 39 vom 25. Juni 1916) in vielen Abbildungen, auch hübsche Anzüge für Sport und Reise, neue Blusenmodelle und nette Vorlagen für Badisch- und Kinderkleider. Besonders sei noch auf die praktische Kleidung für die Frau im Berufsleben hingewiesen. In allen Modellen werden brauchbare, fertige Uffsinn-Schnittmuster geliefert. In dem von der bekannten Sachverständigen für Lebensmittel, Marianne Stern, redigierten hauswirtschaftlichen Teil sind viele praktische Ratschläge und Winke für Küche und

Vermischtes.

„Die Bergstadt“. Im Maiheft von Paul Kellers Monatsblättern (Breslau, Bergstadtverlag W. H. G. Korn, Preis vierteljährlich 3 Mark) führt Michael Schnyder die Leser in einer begeisterten Schilderung „Alpiner Prachtstücke“ ins Herz der Schweizerischen Hochalpen; eine große Zahl gutgewählter Landschaftsbilder ist dem trefflichen Beitrage eingefügt. In einem andern reich illustrierten Aufsätze ergeht sich Hel. Heine in feinsinnigen Betrachtungen über „Denkmale“. Aus dem erzählenden Teil seien neben der Fortsetzung des spannenden Gegenwartromans „Longinus Meier“ von Max Moeller die tiefen Ernst und erquicklichen Humor glücklich mischende Skizze „Der Reporter“ von Fritz Müller, Paul Kellers prächtige „Kriegsfabel“ und Fritz Giefes Satire „Die da reden, wenn sie schweigen“ hervorgehoben. Die eingestreuten Gedichte verdienen diesmal ein besonders uneingeschränktes Lob. Anmutige Bilder entrollt der Dichter des Thüringer Waldes, A. Trinius, in seinem stimmungsvollen Beitrage „Am Waldekrande“. Über „Theater und Kirche in ihren geschichtlichen Beziehungen“ spricht Dr. P. Expeditus Schmidt, der wie kein anderer zur Behandlung dieses Themas berufen ist, in seiner bekannten geistvollen und fesselnden Art. Von „Denkenden Tieren“ berichtet Dr. Reinhard überraschende Sachen. Wie immer beschließen ein wertvoller literarisch-kritischer Teil und eine „Chronik der Kunst und Wissenschaft“ das

mit fünf schönen Kunstbeilagen und einem Musikstück ausgestattete Heft.

Aus den Kriegstagebüchern unserer Feinde weiß der bekannte Kulturhistoriker Dr. Alfred Semeran in der eben erschienenen 48. Kriegsnummer der Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Deutsches Verlagshaus Bong und Co., Berlin W57 Preis des Vierteljahrestages 40 Pf.) manches Interessante. In einem sehr anschaulich illustrierten Artikel schildert der bekannte Maler der Frobeniuschen Afrikaexpedition, C. Arriens, das Leben und Treiben an der englischen Grenze von Kamerun. Im übrigen bringt das Heft eine Anzahl sehr reizvoller Frühlingsskizzen von der Front und daheim, eine Plauderei „Kriegsfrühling“ von Hans Bethge u. a. m. Der Dora Dundersche Roman „Auf zur Sonne“ sowie Rubiners „Sugrundwunder“ gestalten sich immer spannender und erweisen sich als Meisterwerke der Erzählungskunst. Auch die Bilder und Illustrationen der beliebten Zeitschrift stehen auf der Höhe der reproduktiven Künste und tragen somit zur Unterhaltung und Belehrung in weitesten Kreisen bei.

Die „Wiener Mode“ bringt in ihrem sechsten erschienenen Heft 19 die neue Moderrichtung der längeren und weniger faltenreichen Kleider. Man muß zugeben, daß diese neue Linie überaus kleidsam ist. Wichtig und praktisch ist auch die Anleitung zum Ausbessern der Wäsche, da sie den notwendigen Ersparnissen Rechnung trägt. Sie dürfte ebenso willkommen sein, wie die Vorschriften für kaltes

Abendessen, die Rezepte für die verschiedenen Zubereitungsarten von Eiern und die Ratschläge zur besten Art der Konservierung von Obst und Gemüse im gleichen Heft. Man abonniert die „Wiener Mode“ zum Preise von K. 5 (Mk. 4.20) vierteljährlich in jeder Buchhandlung oder direkt vom Verlage, Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87.

Ein **Neuer Gedächtnisheft** bietet die Neue Musik-Zeitung (Carl Grüniger, Stuttgart) ihren Lesern im sechsten erschienenen 18. Heft des 37. Jahrganges, das zwölf hervorragende literarische Arbeiten und Dichtungen enthält, sowie eine vollendet ausgeführte Kunstbeilage (eine der letzten Ausnahmen des Meisters). Der Preis beträgt nur 50 Pf.

Bei Epidemien und allen Infektionskrankheiten

Mattoni's bewährtes Vorbeugungsmittel.

Giesshübler

Sauerbrunn

Großer Käumungsverkauf

findet gegenwärtig statt, im Geschäfte des Herrn

Johann Hollicek, Ecke Edmund Schmid- und Herrengasse.

- | | |
|---|--------------------------------------|
| Blusen a 2, 3, 4, 5, 6 und 7 Kronen | Kinder-Manterl a 8 K aufw. |
| Mäntel und Sakko a 10 K aufw. | Kinder-Schürzen „ 1 „ „ |
| Jacken „ 8 „ „ | Kinder-Hüte u. Kappen „ 1 „ „ |
| Kostüme „ 20 „ „ | Schösse aus gutem Stoff „ 10 „ „ |



Besondere Gelegenheitskäufe

Möbelhaus Karl Preis

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

in allen Holz- und Stilarten, modern und altdeutsch, hell und dunkel, matt und poliert. K 200, 300, 400, 500 bis 1500. Dekorationsdivane K 140—190. Ledersessel K 14, Speiseauszugische K 54, Speisezimmerkredenzen mit Marmor K 180, Küchenkredenzen K 48, komplette Küchen in allen Farben emailliert K 80—160, lackiertes Schlafzimmer K 125, poliertes Schlafzimmer K 280, moderne Schlafzimmer in allen Holzarten imitiert komplett K 300, schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten K 24, Chiffonäre K 33, Tische K 15 Sesseln K 3-60, Ottomanen, Ruhebett K 48, Schreibtische K 48, Toilette-Spiegel K 24, Einsätze, Matratzen K 14.

Spezialabteilung für Eisen- u. Messingmöbel, Marke „Schlossbergturn“ bestes steir. Fabrikat. Drahtbetteinsätze K 12, 14, 16, Eisengitterbetten K 30—40, Eisenbetten in allen Farben emailliert K 36, 48, 56, 72, Eisenwaschtische K 6, Messingbetten mit Einsätzen K 150, Messingkarnissen K 6, Eisenkastenbetten zusammenlegbar K 18, 30, 40. Täglicher Provinzversand, Zufuhr gratis. Illustrierte Kataloge gratis und franko.

Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Kein Kaufzwang.

Prachtvolle Neuheiten in Sonn- u. farbige Regen-Schirmen.

Preise noch sehr günstig.

Neubezüge und : : : :
: : Reparaturen sofort.

Funke & Loos Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14

: : Linz a. Donau. : :

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5, Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16., Brunnengasse 48, Auffsig, Mähr.-Ostau, Prag, Reichenberg, Teplitz, Leitfchen, Trautenau, Troppau, Asch, Eger, Komotau (Firma Josef Hasler.)



Musik

Instrumente. Saiten u Musikalien in grösster Auswahl bei Josef Höfer, Marburg a. D. — Schulgasse 2. —

Gartenmöbel

Gartengarnituren
Streckfauteuils : :
Gartenschirme etc.

empfiehlt in größter Auswahl

Karl Wesiak, Marburg a. D., Tegethoffstraße 19.

Bei Blasenleiden und Ausfluss

Das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufstörung. Preis K. 5, bei Voreinsendung von K. 5.50 franko rekommen. Preis für 3 Schachteln (Komplette Kur) Kronen 13, franko. Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „Zum römischen Kaiser“, Wien, I., Wollzeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur **Uretrosan**.

Zu verkaufen

Wohnhaus mit 5 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, Keller, Brunnen, ein schöner Acker, in Theßen, zusammen 13.000 Kronen. Anzufragen bei Frau Josefa Kanner, Theßen Nr. 42.

Die Firma **Josef Martinz** in Marburg nimmt

Lehrlinge

gegen Subsistenzbeitrag auf; diese müssen eine gute Konduite nachweisen können und im Besitze ebensolcher Schulzeugnisse sein. 2899

Nette, gejezte

Bedienerin

wird für die Nachmittagsstunden gesucht. Vorzustellen von 12-2 Uhr. Witringshofgasse 16, 1. Stod. 3804

Guterhaltenes Bett

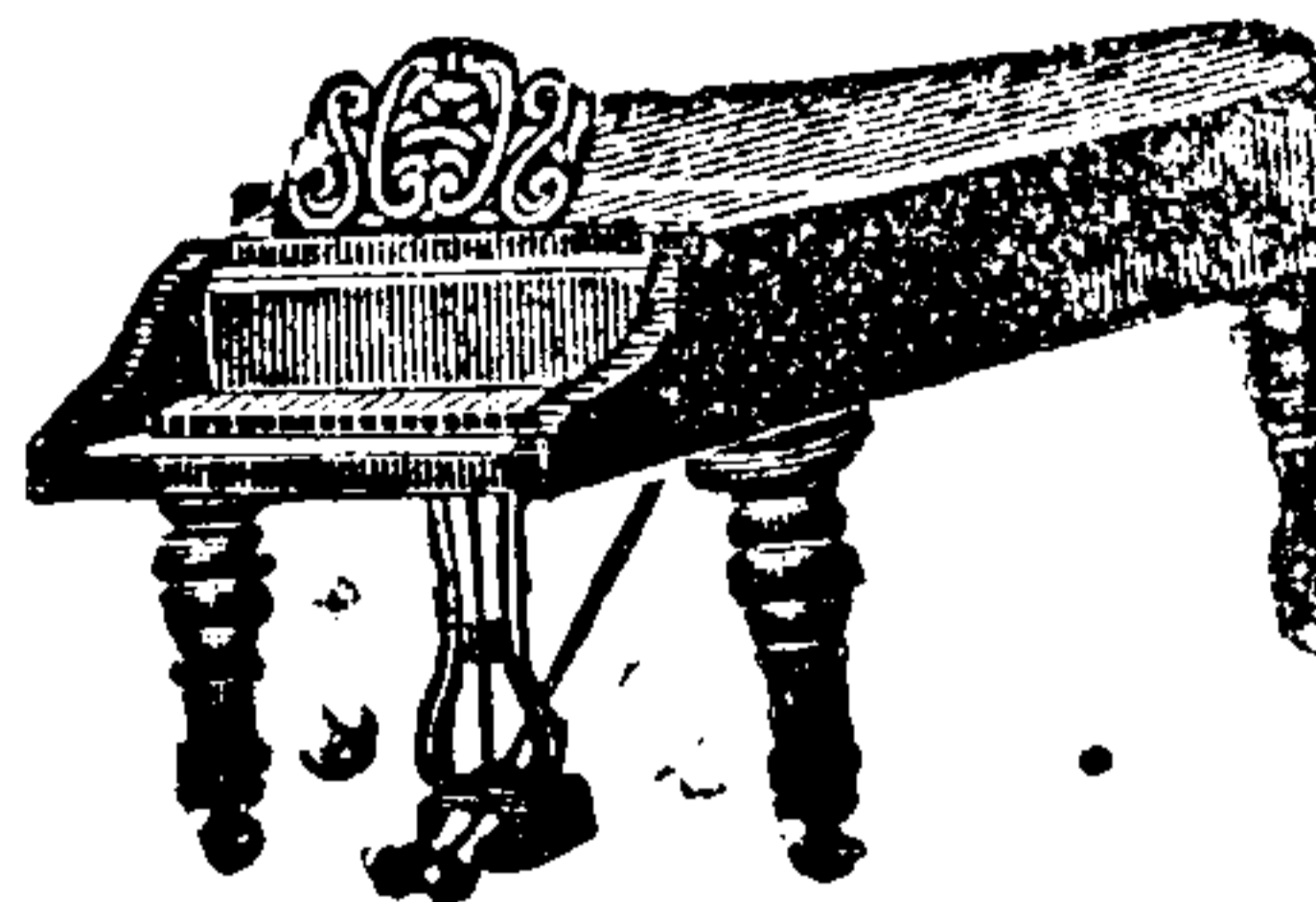
mit Einjaz und Koffhaarmatrazen, und ein Schublackasten mit Schreibtisch ist zu verkaufen in Theßen Nr. 32. 5815

Schlosserei

und Auto-Reparaturwerkstätte **Karl Sinfowitsch' Witwe**, Marburg, Burg, Brandisgasse 2, empfiehlt sich für sämtliche Reparaturen von Autos, Motoren u. landwirtschaftlichen Maschinen. Übernahme von Grabgitter, Kriegskreuze und sämtlichen Schlosserarbeiten. Eigene Garage. 2834

I. Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf. A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850
Sebillerstrasse 14, 1. St. Hofg. d



Große Auswahl in neuen und über- spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gebührender Githerrunterricht erteilt.

Zu verkaufen:

Wohnhaus mit 4 Zimmer, 4 Küchen, Waschküche, Keller, schönen Gemüsegarten in Theßen, zusammen 9000 K. Anzufragen in Theßen Nr. 42.

Wunder Schuh-Creme

(terpentinfrei) Vaseline, Schuhwische, Seifensand, Waschpulver u. Wagenfette eigener Erzeugung zu haben bei **P. Crebre**, Marburg a. D., Tegetthoffstraße 44. 5421

Zinshaus

in Marburg, ein Stod hoch, 4 Min. vom Hauptbahnhofe, Schweinestallung und großen Hof ist preiswürdig sofort zu verkaufen oder mit einer Landrealität umzutauschen. Anfragen an die Verw. des Blattes unter „Grazler-Vorstadt“. 313

Zinshaus

mit Garten sehr preiswert zu verkaufen. Tausch nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Traffikant“ an die Verw. d. Bl.

Zinshaus

in Marburg, in der Nähe v. Hauptplatz, für jedes Geschäft geeignet, sofort zu verkaufen. Zinsertrag ermögl. 4680 K. Preis 45 500 K. Anzahlung genügt 10.000 K. Briefe unter 45.000 K. an d. Verw. d. B.

Oleander

3 Stück zu verkaufen. Anzufragen **Poberesch**, Dammgasse 30. 2905

Zu mieten gesucht

Wohnung mit 2-3 Zimmer, wozu möglich Parterre. - Briefe unter „Geschäft“ an die Wv. d. Bl. 2757

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei **Cäzille Budefeldt** Marburg, Herzogstraße 5

Wirtschaftskaffee

m. Erjaz gemahlen, feiner Geschmack, Kilo K. 5.60, Postkoffli Nachnahme prompt. 1829

Kaffeemagazin

Granschegg, Graz, IV., Am Damm 7.

Deutsches Fräulein

aus guter Familie, 19 Jahre alt, sucht Stelle zu 1 ev. 2 Kinder, am liebsten auswärts. Gefl. Adressen abzugeben in der Verw. d. Bl.

Weißer Leinenmantel

und weiße Leinenschöß billig zu verkaufen. Herreng. 46, 3. St., Tür 10.

Neugebaut. Wohnhaus

2 Stod hoch, steuerfrei, mit einem Gemölbe, großem Garten, in der Stadt, jährlich. Zinsertrag 2832 K. ist mit leichten Zahlungsbedingungen um 30.000 K. zu verkaufen.

Neugebautes Wohnhaus, 2 Stod hoch, mit größeren Wohnungen, südliche Lage, steuerfrei, in der Stadt, jährlich. Zinsertrag 3216 K. ist um 37000 K. zu verkaufen.

Neugebautes Eshaus, zwei Stod hoch, steuerfrei, mit Eshgewölbe, jährlicher Zinsertrag 4200 K., ist mit leichten Zahlungsbedingungen um 50.000 K. zu verkaufen.

Villa, neugebaut, mit 8 Zimmer, 4 Küchen, 4 Vorzimmer, mit Parkettfußboden, großem Garten, in der Stadt, ist mit leichten Zahlungsbedingungen um 28.000 K. zu verkaufen. Anfrage in Wv. d. Bl. 1583

Danksagung.

Für die vielen Beileidsbezeugungen, welche uns anlässlich des Ablebens unseres guten Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Josef Gugnihar

Dreher in der k. k. priv. Südbahnwerkstätte

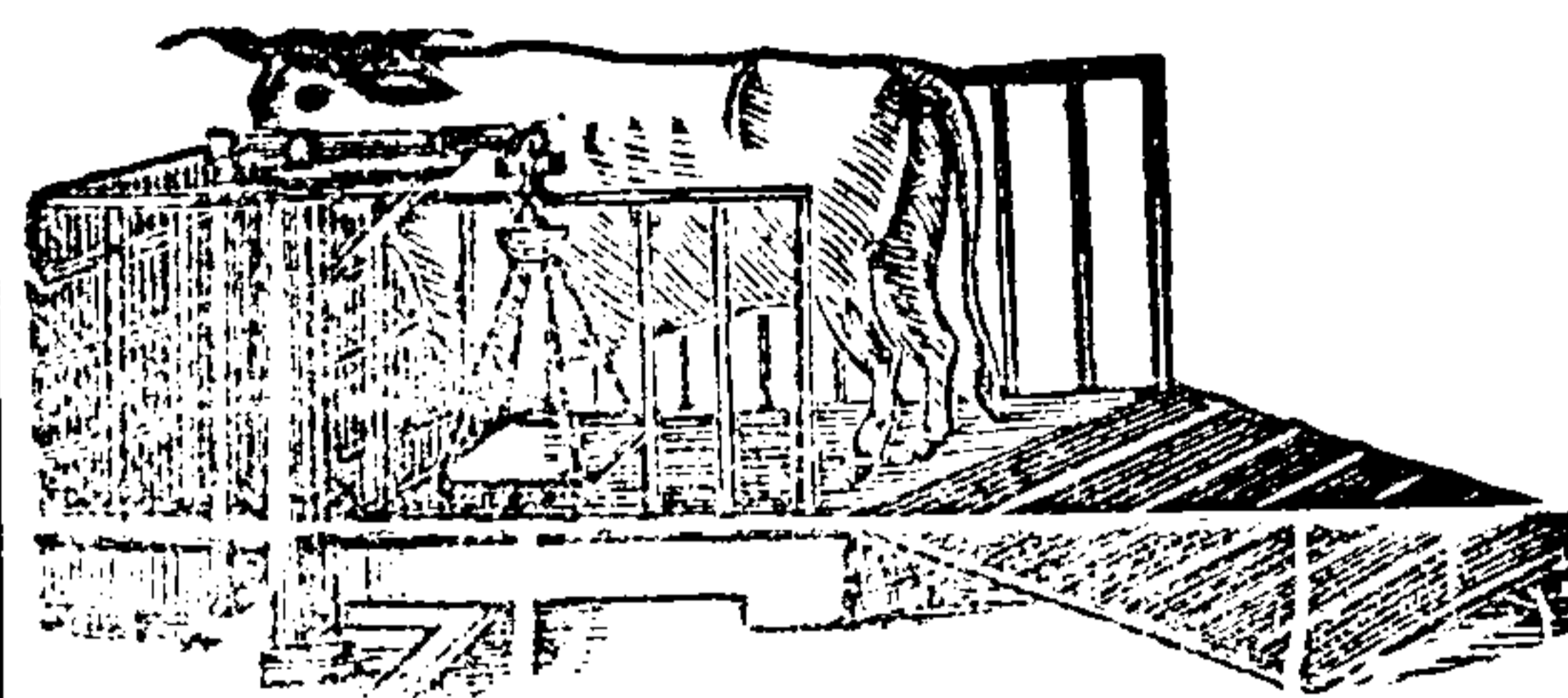
zugekommen sind, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen wir allen unseren tiefstgefühlten Dank. Auch für die schönen Blumenpenden sei der herzlichste Dank gesagt.

Marburg, am 30. Juni 1916.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Fein-, Zeug- u. Zirkelschmiede

Erzeugung von Schnell-, Haken-, Dezimal-, Zentimal-, Präzisions- und Brückenwagen.



Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Reparaturen und Nachrichtungen, welche fachmännisch und konkurrenzlos billigst ausgeführt werden. Für die in Reparatur befindlichen Wagen und Gewichte werden kostenlos Einsätze geleistet.



Nachdem ich mein Unternehmen nach 26jährigem Bestehen vor zehn Jahren übernommen habe, dasselbe in dieser langen Zeit zur vollsten Zufriedenheit meiner P. T. Auftraggeber weitergeführt habe, bitte ich um zahlreichen Zuspruch und zeichne

Franz Schneider, Marburg, Poberstierstraße 3.

Ferdinand Rogatsch

Zersprecher Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.

empfehl ich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Zaunfäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegetthoffstraße 19. 2087

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten **H. Braun**, Rärntnerstraße 13. 584

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hameringgasse.

Telephon Nr. 219 Konkurrenzloses Unternehmen 1. Ranges. Alle Filme sind nur erstklassige Erstausführungswerke. Ueberrtrifft alles!

Samstag den 1. bis 4. Juli

Aktueller Kriegswochenbericht.

Die Perle der Osiris

Schauspiel in 3 Akten mit Waldemar Pshlander.

Ihr Kind.

Schlager-Lustspiel in 3 Akten mit Reäl Orla und Ludwig Trautmann.

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.

Ausführung von Kanalisierungen,

Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.

Lager von Steinzeugröhren,

Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Die russische Offensive.

Zurücknahme unserer Truppen westlich Kolomea. Vor Linsingens Armee die Russen gescheitert. Erneute erbitterte Kämpfe an der ganzen italienischen Front.

An unsere Abnehmer.

Anlässlich des Halbjahreswechsels erinnern wir unsere geehrten Abnehmer an die rechtzeitige Einzahlung der Bezugsgebühren, damit in der Auszahlung der Marburger Zeitung keine Störung eintrete.

Die Schriftleitung und Verwaltung.

Im Nordosten und Südwesten!

Marburg, 30. Juni.

Unsere Truppen sind nun auch in Galizien zurückgegangen, zurück auf Kolomea. Es ist, als ob sich das alte Drama vom Ausgange des ersten und von den Wintermonaten des zweiten Kriegsjahres auf unserem Boden aufs neue erheben und lebendig werden würde im Sterben von Tausenden. Aber selbst die Feinde geben sich keiner restlosen überquellenden Freude hin, weil sie jener Tage gedenken, in denen die Heereskolonnen des Zaren viel weiter vorgebracht waren, bis sie wie ein Blitzschlag der Hammer Mackensens traf und Hindenburgs Arm ganz Polen und alle seine Festungen den Russen entriß. Was einmal geschah, kann wieder kommen und deshalb mag man in Rußland wohl nur mit zitternder Freude auf die Eroberung der Bukowina und auf das Vordringen in Galizien bis Kolomea blicken, denn die Geschehnisse vom vorigen Jahre klingen immer noch wie eine Prophezie hinein in die Tänze der Freude. Und an die Wiederkehr jener glorreichen Heeresfahrt Mackensens glauben

wir alle; aus dem Nebel der jetzigen Ereignisse, die uns allen schmerzhaft ins Empfindungsleben bringen, wird wieder der Name eines Heerführers sich emporringen zu strahlendem Glanze, wie jener Mackensens, der in der höchsten Not die russische Macht zerbrach und später in wenigen Wochen und fast ohne Verluste uns von Serbien befreite und die Erledigung Montenegros durch unsere Truppen ermöglicht hat. Es ist die aufs höchste gesteigerte, letzte große Kraftwelle Rußlands, die über unsere Grenzländer flutet, aber auch sie wird wieder zur rechten Zeit ihren Meister finden! Nur möchten wir nicht, daß im Zuge künftiger Geschehnisse wieder, wie es vor der jetzigen russischen Offensive geschah, durch Gelegenheitsjournalisten aus dem Kriegspressequartier Berichte an die Blätter gesandt werden, die der Bevölkerung erzählen, daß die erwartete Offensive des Feindes an unseren auf Grund aller Erfahrungen modern ausgebauten Stellungen scheitern müsse und scheitern werde. Man sollte Solches vor dem Beginne einer feindlichen Offensive niemals behaupten, weil man dadurch Bestürzung in der Bevölkerung erzeugt, wenn diese Stellungen vom Feinde überrannt und seine Angriffe weit hineindringen ins Land. An den Ausgang des Ganzen müssen wir uns halten und da kann unsere Siegeszuversicht nicht wanken. „Rosalen rechts und Welsche links!“, so klingt's im „Sturmlied 1914“; wie das Russentum auf alten Spuren neue Erfolge sucht, so zieht der Welsche ein auf seinem eigenen Boden,

den unsere Truppen im Sturm auf ihm entrißen hatten und jubelt über Siege, die er am verlassenem Felsgemäuer, in von uns geräumten italienischen Städten errang. Wie rasch hat die Verzweiflung die schuldbewußte italienische Psyche gepackt, als unsere Truppen wenige Kilometer vorgebracht waren auf italienischem Gebiete; die Kammer widerhallte von Klagen und Anklagen und das Ministerium Salandra wurde gestürzt und der jüngste Tag schien anzubrechen für Italien. Nun hat die Stimmung urplötzlich wieder umgeschlagen, das italienische Chaos beginnt sich zu lichten und wir sehen, wie die Stimmungen in Italien aufgebaut sind auf dem Flugsaub des Augenblickes. Aber der „Corriere della Sera“ gießt Wasser in den italienischen Schaumwein, indem er ausdrücklich zugesteht, daß durch den Rückzug österr.-ang. Truppen der Plan Cadornas auf eine Umgehung des österreichischen Flügels völlig mißlungen und keine Hoffnung auf einen entscheidenden Erfolg besteht, da ihm der strategische Rückzug der Österreicher zuvorgekommen ist. Wir aber wollen mit Ruhe und innerlichem Vertrauen Ausschau halten nach jener Zukunft, die vorbereitet wird in heimlicher Arbeit, während die ersten Erntefrüchte eingeführt werden in unsere Scheuern! N. J.

Von unseren Fronten.

Zurücknahme gegen Kolomea.

Der gestrige österreichisch-ungarische Generalstabsbericht meldet vom russischen Kriegsschauplatz:

Das kleine Paradies.

Roman von Irene v. Hellmuth.

60

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Da bengte er sich nieder und küßte noch einmal ihren Mund.

„Lebe wohl, Maria“, flüsterte er, „ich zürne Dir nicht! Was kannst Du schließlich dafür, daß Dein Herz einem andern zuflog? Ich wußte es ja längst, daß Du einen andern liebst, aber ich verschloß mich absichtlich dieser Erkenntnis. Du hast recht, es ist besser so. Und wenn Du später an mich zurückdenkst, so wirst Du Dich erinnern, daß ich Dein Glück mit begründen half. Werde recht, recht glücklich, das ist das einzige, was ich noch wünsche!“

„Ach, Du Lieber, Du Güter!“ jubelte Maria auf, und küßte ihn zum erstenmal freiwillig auf den Mund, was sie als seine Braut nie getan. Sie wechselten einen herzlichen Händedruck und dann wandte er sich zum Gehen.

„Was wirst Du jetzt beginnen?“ fragte Maria.

„Ich werde auf Reisen gehen! Da hoffe ich am ersten mit mir fertig zu werden! Lebe wohl!“

Sie trennten sich. Maria ging langsam den Gartenweg hinauf. Auf der Bank unter den Erlen wartete Joachim mit klopfendem Herzen. Als er das Mädchen daherkommen sah, sprang er auf und breitete weit die Arme aus. Maria flog mit einem Jubelruf auf ihn zu und schmiegte sich innig an ihn.

„Du mein Geliebter“, flüsterte sie glückselig, „jetzt erst ist mein Glück vollkommen. Felix Ebhardt hat mir verziehen. Nun trennt uns nichts mehr! Nun gehören wir uns ganz!“

Er bog ihren Kopf zurück und schaute ihr innig in die leuchtenden Augen, die voll herzlicher Liebe an ihm hingen.

„Meine Braut, bald mein geliebtes, trautes Weib“, klang es leise an ihr Ohr.

Lange hielten sie sich umschlungen. Sie hatten Zeit und Ort vergessen.

Sehr zufrieden mit der Wendung der Dinge war Fräulein Linda. Sie hoffte jetzt aufs neue, Felix Ebhardt mit der Zeit für sich zu gewinnen. Wer wollte ihr diese Hoffnung rauben?

Ganz am Ende des Gartens, völlig versteckt im Grün der Bäume, haben die Liebenden sich ihr Nest gebaut, ein reizendes, nicht zu großes Haus. Ringsum läuft eine hölzerne Veranda, auf der bequeme Korbmöbel stehen. Alles in diesem Hause ist von gebiegenem Geschmack. Die Eltern Joachims wohnen im Parterre, von wo man leicht den Rollstuhl des Kommerzienrates ins Freie schieben kann. Der alte Herr ist ein enthusiastischer Verehrer seines Schwiegertöchterchens. Maria tut aber auch alles, um ihm seine traurige Lage zu erleichtern. Die junge Frau blüht wie eine Rose, „das macht das übergroße Glück“, pflegt sie zu sagen, wenn Vetter Max, der ein häufiger, gerngesehener Gast in dem reizenden Hause ist, sich jedesmal wundert über ihre roten Wangen und lachenden Augen. „Wir leben ja wirklich, wie im Paradies“, fügt Joachim hinzu, „ich habe bis jetzt gar nicht gewußt, wie schön die Welt ist!“

Vom Abendgold überstrahlt liegt das Haus. Aus den geöffneten Fenstern dringen liebliche Geigentöne und fluten hinaus in den stillen Frieden des Gartens.

— Ende. —

Im Raume östlich von Kolomea erneuerte der Feind gestern in einer Frontbreite von 40 Km. seine Massenangriffe; es kam zu erbitterten wechselvollen Kämpfen. An zahlreichen Punkten gelang es dem aufopfernden Eingreifen herbeteilender Reserven, den überlegenen Gegner im Handgemenge zu werfen, doch mußte schließlich in den Abendstunden ein Teil unserer Front gegen Kolomea und südlich davon zurückgenommen werden. In der Dnjestr-Schlinge, nördlich von Dbertyn, wiesen österreichisch-ungarische Truppen zwei überlegene russische Angriffe ab. In gleicher Weise scheiterten alle Versuche des Gegners, die westlich von Nowo-Poczajew verchanzten Abteilungen des Sperjeser Infanterie-Regiments Nr. 67 zu werfen.

Am italienischen Kriegsschauplatz fanden an der Küstenländischen Front sowie zwischen Brenta und Etsch italienische Infanterieangriffe statt; am Südtelle unserer Podgora-Stellung drangen die Italiener in die vordersten Gräben ein, wurden aber hinausgeworfen.

Erfundenes aus Rumänien.

Wien, 29. Juni. (Tel. d. N.B.)

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Das rumänische Blatt 'Nationalul' meldet, daß am 25. Juni eine l. u. l. Husareneskadron bei Gaineşti auf rumänisches abgedrängt wurde und dort interniert wird. Dasselbe Blatt behauptet weiter, daß nach ihm zugewandten Berichten auch ein l. u. l. Infanterieregiment rumänisches Gebiet betreten, die Entwaffnung aber verweigert hätte. Beide Zeitungsmeldungen sind freierfunden. Kein österreichisch-ungarischer Soldat, geschweige ein Truppenkörper, kam in die Lage, rumänisches Gebiet zu betreten.

Im Meere versenkt.

Fünf italienische Schiffe versenkt.

London, 28. Juni. (N.B.) Lloyd's meldet: Die italienischen Dampfer 'Manibello', 'Roma' und 'Tieno' wurden versenkt.

London, 28. Juni. (N.B.) Lloyd's Agentur meldet: Das italienische Segelschiff 'Aventino' und der italienische Dampfer 'Clara' wurden versenkt.

Die Türkei im Kampfe.

Russenrückzug in Persien.

Konstantinopel, 29. Juni. (N.B.) Das Hauptquartier meldet:

Frankfront. Keine Änderung. Die russischen Streitkräfte, die sich östlich von Sermit zurückgezogen hatten, konnten sich infolge der kräftigen Verfolgung durch unsere Truppen in ihren Stellungen bei Kerind nicht behaupten. Russische Nachhut, die westlich von Kerind bemerkt worden waren, wurden von uns vertrieben. Unsere Truppen, die über Kerind ausgingen, verfolgten den Feind in der Richtung auf Kurmandschah.

Kaukasusfront. Am rechten Flügel keinerlei Kämpfe. In Zentrum Patrouillenzusammensätze, bei welchen wir einige Gefangene machten. Am linken Flügel besetzten unsere vordringenden Truppen nach erfolgreichen Kämpfen weitere Stellungen des Feindes. Ein feindliches Bataillon wurde von unserer Artillerie unter wirksames Feuer genommen und zer Sprengt.

Casement — zum Tode verurteilt.

Englische Henterarbeit an Tren.

London, 29. Juni. (N.B.) Das Reuter-Büro meldet: Der Prozeß gegen Sir Roger Casement ist beendet. Sir Roger Casement wurde des Hochverrates schuldig befunden und zum Tode verurteilt.

Bisher sind schon 3000 Irländer von englischen Kriegsgerichten verurteilt wurden und die Zahl der gefallenen und hingerichteten Söhne von Erin grüner Insel ist unbekannt. Nun ist auch einer der am idealsten denkenden Männer Irlands dem englischen Hentersprüche verfallen, nachdem der gegen ihn gerichtete englische Mordanschlag mißglückt war.

Nordamerika und Mexiko.

Washington, 28. Juni. (Tel. d. N.B.)

Das Reuter-Büro meldet: Ein unmittelbarer Bruch mit Mexiko wurde durch die

Freilassung der bei Carrizal gefangen genommenen Amerikaner vermieden. Die Lage ist die, daß im Falle Carranza weitere Verhandlungen suchen sollte, die Vereinigten Staaten darauf bestehen würden, für die Truppen, die sich jetzt in Mexiko befinden, Bewegungsfreiheit zu fordern. Jeder Versuch, dies zu verhindern, würde Gewaltmaßregeln zur Folge haben. Die Möglichkeit einer Vermittlung der südamerikanischen Staaten wird in weiteren Kreisen besprochen. Inzwischen dauert der Transport amerikanischer Truppen an die Grenze fort.

El Paso, 29. Juni. (N.B.) [Reuter.] Die bei Carrizal gefangenen Amerikaner sind an der Grenze angekommen.

Italien will weiter kündigen.

Berlin, 29. Juni. (N.B.) Der 'Volksanzeiger' hört von besonderer Seite, daß die Bestrebungen in Italien, die auf die Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland hinarbeiten, unter dem Druck der Pariser Konferenz einen festeren Boden gefunden haben sollen, so daß es nicht ausgeschlossen sei, daß die italienische Regierung diesen und alle sonstigen mit Deutschland noch bestehenden Verträge kündigen werde.

Liebtnecht verurteilt.

Wie unterm 28. Juni aus Berlin gemeldet worden ist, wurde Liebtnecht zu zwei Jahren sechs Monaten und drei Tagen Zuchthaus und Entfernung aus dem Heere wegen versuchten Verrates, erschwerten Ungehorsams und Widerstandes gegen die Staatsgewalt verurteilt. Es war dies die mindestzulässige Strafe.

Marburger Nachrichten.

Ernennung im Marburger Domkapitel.

Der Kaiser hat den Dechanten und Hauptpfarrer in Saldenhofen Alois Arzenschel zum Domherrn des Lavanter Kathedralkapitels ernannt.

Vom Postdienste. Postoberoffizial Georg Mühlbacher in Marburg wurde in den dauernden Ruhestand übernommen.

Evangelisches. Sonntag den 2. Juli wird im Hauptgottesdienste, der wie gewöhnlich um halb 10 Uhr anfängt, ein Nachruf für den am 20. Juni gefallenen Kadett Egon Ogrisek gehalten werden. — In Pettau findet der evangelische Gottesdienst um 4 Uhr nachmittags statt.

Raffekarten. Erklärungen zum Bezuge derselben müssen sofort in der Brotkassen-Kanzlei abgeholt und Montag oder längstens Dienstag nächster Woche ebendort abgegeben werden. Später überreichte können bei der ersten Ausgabe nicht berücksichtigt werden. Um die Arbeit bewältigen zu können, wird die Kanzlei in nächster Woche an einigen Tagen für den Parteienverkehr geschlossen werden. Jene Herren Hausbesitzer, die sich die neuen Hauslisten selbst schreiben wollen, können die Druckorten ebenfalls schon morgen vormittags gegen Vorweis der grünen Hausliste II abholen. Diese Hauslisten müssen mit den am 8. Juli zur Ausgabe gelangenden genau übereinstimmen, also nicht mit den in Händen befindlichen. Diese Hauslisten sind am 8. Juli nachmittags oder am darauffolgenden Montag abzugeben. Nicht entsprechend ausgefertigte Hauslisten und Erklärungen werden unbedingt zurückgewiesen. Jene Herren Hausbesitzer, die die Hauslisten durch die Kanzlei anfertigen lassen wollen, mögen dies ebenfalls sofort melden.

Die Leitung des Reservespitals Nr. 1, Knabenschule 3, sagt allen edlen Spendern herzlichst Dank für die gütigst zugewiesenen Gaben. Familie Scheill Pantoffel. Frau Jenny Scherbaum Pöfster. Ungenannt Zucker. Frau Major Sieber Zigaretten. Rittmeister v. Hoffinger 10 R. Juras 10 R. Rezelklub Kärntnerbahnhof 10 R. Ungenannt 1 R. Frau Fanny Maslo 1 Faß Wein. Baronin Pach Eingefottenes. Frau Weichmann Weizengries. Firma Blazer 300 Zigaretten und 100 Ansichtskarten. Firma Greiner Zucker, Kaffee, Frank. Firma Ziegler 2 Flaschen Kognak. Um weitere Spenden wird gebeten.

Unsere Sonntagsbeilage. Von vielen Abnehmern unseres Blattes wurden Anfragen an uns gerichtet, warum sie mit der letzten Samstag-Nummer nicht auch die wöchentliche Sonntagsbeilage erhielten. Wir machen heute schon darauf aufmerksam, daß auch bei der morgigen Ausgabe unseres Blattes die Sonntagsbeilage fehlen dürfte.

Die Ursache hievon liegt darin, daß unter den Kriegsverhältnissen auch der Gütertransport auf den Bahnen leidet, wodurch das Ausbleiben der Sonntagsbeilage, die wir aus Deutschland beziehen, erklärlich wird. Trotz aller unserer Bemühungen war es uns nicht möglich, die Beilage zu erhalten; die gleiche unangenehme Erscheinung beklagen übrigens auch viele andere Blätter. Wir bitten unsere Abnehmer, diese Aufklärung zur Kenntnis zu nehmen und das fallweise Ausbleiben der Sonntagsbeilage entschuldigen zu wollen, bis auch im Bahntransport eine Besserung eingetreten sein wird.

'Der Verschollene.' Morgen beginnen wir mit dem Abdruck eines neuen Feuilletonromanes: 'Der Verschollene' von Josef Hermez. Sein spannender Inhalt wird die Leserinnen und Leser bis zum Schlusse fesseln.

Die Perle der Dfiris mit Waldemar Pshlander im Marburger Bioskop. Ein Bild, welches gewiß großes Aufsehen erregen wird. Schauspiel in 3 Akten, in der Hauptrolle Waldemar Pshlander und Fräulein Spangensfeld. Eine glänzend durchdachte Handlung, herrliche Photographie und die künstlerische Darstellung des weltberühmten Pshlander erhöhen diesen großen nordischen Kunstfilm. Die Norden wird von seinem Diener Michaele Trambulosi eines Manuskriptes beraubt. Das Manuskript enthält die Beschreibung des Schmuckes der Dfiris und den Fluch über den, der den Schmuck trägt, solange die Perle fehlt. Trambulosi will Rache üben an Rohtraut, der Besitzerin des Schmuckes ohne Perle. Mit List gelingt ihm ihre Entfernung und die Norden nimmt nun die gefährvolle Verfolgung auf. Es gelingt ihm schließlich nach zahlreichen Abenteuer, Trambulosi in den Ruinen der Dfiris zu erreichen, Rohtraut zu befreien und den treulosen Diener unschädlich zu machen. — Zu einem Pshlander-Schauspiel gehört auch eine glänzende Ergänzung. Keine Kosten scheuend, erwarb sich die Unternehmung gleichfalls das Schlagerlustspiel 'Ihr Kind'. Eine ausgezeichnete, sich in 3 Akten abspielende Handlung, die von Anfang bis zum Ende sehr amüsiert und den größten Erfolg sichert. Da für Pshlander ein sehr großes Interesse herrscht, ist es angezeigt, sich die Plätze rechtzeitig zu sichern. — **Kindervorstellung:** Auf allgemeines Verlangen findet morgen Nachmittag halb 5 Uhr und Sonntag Nachmittag halb 3 Uhr eine Kindervorstellung statt. Um den Anforderungen des Begehrens gerecht zu werden und da der Besuch zu Kinovorstellungen den Kindern strenge untersagt, falls nicht die ganze Bilderserie für die Jugend zulässig und geeignet ist, hat sich die Direktion entschlossen, diese Vorstellung regelmäßig an den bestimmten, oben angegebenen Tagen und Stunde einzuhalten. Für Groß und Klein, so auch für begleitende Personen: Logen- und Balkonplätze 60 S., 1. Platz 40 S., 2. Platz 30 S., 3. Platz 20 S.

Vom Blitzschlag gestreift wurde beim gestrigen Gewitter der in der Triesterstraße 77 wohnende 18jährige Hilfsarbeiter Josef Pozdrec. Die gerufene Rettungsabteilung leistete die erste Hilfe und überführte den Bewußtlosen in das Allgemeine Krankenhaus.

Brand durch Blitzschlag. Infolge Blitzschlag brach gestern beim Besitzer Johann Paz in Dendorf Feuer aus, welchem das Wirtschaftsgebäude zum Opfer fiel. Die Freiwillige Feuerwehr Marburg unter dem Kommando des Brandmeisters Herrn Franz Hoder, welche am Brandplatz erschien, betätigte sich durch zweieinhalb Stunden. Das Wohnhaus blieb erhalten.

Verpachtung von Gemeindejagden. Das Jagdrecht der unten benannten Gemeinden gelangt für die Dauer vom 1. Juli 1916 bis 30. Juni 1922 im Wege der öffentlichen Versteigerung zur Verpachtung. Jeder Pachtwerber hat vor Beginn der Versteigerung einen dem Ausrufspreise gleichkommenden Betrag in barem, in Spar- oder in Raiffeisenklassen Einlagebüchern als Veggeld (Badium) zu erlegen. Die Versteigerung findet am 8. Juli um halb 12 Uhr vormittags in der Bezirkshauptmannschaft, Zimmer 6, 1. Stock, und zwar in nachfolgender Reihenfolge statt: Zellnitz a. d. Mur, Flächenausmaß 895 Hektar, Ausrufspreis 100 R.; Pöbhuishofen, Flächenausmaß 903 Hektar, Ausrufspreis 100 R.; Wintersbach, Flächenausmaß 406 Hektar, Ausrufspreis 50 R.

Infektionskrankheiten. Wochenanweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 2.

Auszeichnung. Der Postmeisterin Marie Wambrechtamer in Brunnorf wurde vom Präsidium der Kriegspatenschaft die Ehrenurkunde für erworbene Verdienste an der Förderung des Warenvertriebes dieser Unternehmung überhandt.

Spende. Weinhändler Herr Pöhl spendete der Rettungsabteilung 10 R., wofür bestens gedankt wird.

Vom fahrenden Zug gestürzt. Am 24. Juni stürzte in Moschanzen der Honvedsoldat Kostos Pintye aus dem fahrenden Personenzug und erlitt hiedurch erhebliche Verletzungen. Er wurde mittels Bahnwagen in die Station Pettau übergeführt und von dort ins Reservespital übertragen.

— Auf der Draubrücke nächst Pettau stürzte am 22. Juni gegen 7 Uhr 50 Minuten abends der Infanterist Jitvan Mihalic aus dem fahrenden Zuge und zog sich hierbei durch Anschlag an die Brückenpfeiler schwere Verletzungen zu. Man brachte ihn in schwerverletztem Zustande ins Reservespital. — Bei der Ausfahrt des Zuges Nr. 488 aus der Station Salzhofen stürzten der Zugsführer Josef Boschan und der Gefreite Rudolf Stuhling aus dem Zug, wobei Boschan lebensgefährlich, Stuhling schwer verletzt wurde. Beide mußten nach Anlegung von Notverbänden ins Spital nach Marburg übergeführt werden.

Unter einem Lastwagen geraten. Die Armenbeteilte Theresia Krepp geriet heute vormittags derart unglücklich unter einen Lastwagen, daß sie sich eine schwere Verletzung am Kopfe und eine starke Verwundung an einem Fuße zuzog. Die Rettungsabteilung brachte sie sogleich ins Allgemeine Krankenhaus.

Blumenvasen des Kriegsfürsorgeamtes. Das Kriegsfürsorgeamt hat für Geschenkzwecke sehr hübsche Steingut-Blumenvasen zu 3 R. geschaffen. Ferner werden auch mit Vorliebe Schrapnellhüllen als Blumenvasen verwendet. Der Preis hierfür stellt sich auf 6 R. per Stück. Den Verkauf dieser Blumenvasen haben übernommen: Die Blumenhandlung des Marburger Stadtverschönerungsvereines und Frau Philomena Welt. Außerdem sind sie erhältlich in den Verkaufsstellen Mobelwarenhäuser J. Koloschinegg und Karl Scheidbach, Burg.

Fahrraddiebstahl. Am 22. Juni wurde dem Einjährig-Freiwilligen-Dräger-Wachmeister Hubert v. Twill sein Fahrrad aus dem Vorraume des Burggebäudes entwendet. Das Rad ist ein Waffenrad mit der Nr. 131.213.

Letzte Drahtnachrichten.

Von unseren Fronten.

Truppenzurücknahme westl. Kolomea. Russenangriff am Styrvor Linzingen gescheitert. Neue Italienerangriffe.

Wien, 30. Juni. Amtlich wird heute verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nördlich von Kirlibaba schlugen unsere Abteilungen russische Angriffe ab.

Bei Bistyn, nordwestlich von Ruth, kam es gestern neuerlich zu erbitterten Kämpfen. Infolge des Druckes der hier eingesetzten überlegenen feindlichen Kräfte wurden unsere Truppen in dem Raume westlich und südwestlich von Kolomea zurückgenommen. Nördlich von Dberthyn brachen mehrere russische Reiterangriffe unter schweren Verlusten in unserem Feuer zusammen.

Westlich von Sokul am Styr versuchte der Feind vergeblich, die tags zuvor von den deutschen Truppen eroberten Stellungen zurückzugewinnen.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe im Abschnitte der Hochfläche von Doberdoauern fort und waren nachts im Raume von San Martino besonders heftig. Unsere Truppen schlugen wieder alle Angriffe der Italiener ab. Nur der Görzer Brückenkopf stand unter starkem Geschütz- und Minenwerferfeuer. Versuche der feindlichen Infanterie, gegen unsere Podgorastellung vorwärtszukommen, wurden vereitelt.

An der Kärntner Front scheiterten gegnerische Angriffe auf den Großen und den Kleinen Pal sowie auf den Freikofel. Im Pustertale stehen die Drie Sillian, Junichen und Toblach unter dem Feuer weittragender, schwerer Geschütze.

Im Raume zwischen Brenta und Etsch hat sich das Bild der Tätigkeit der Italiener nicht geändert. Stärkere und schwächere Abteilungen griffen an zahlreichen Frontstellen fruchtlos an. Bei einem solchen Angriffe auf unsere Borcolastellung feuerte die italienische Artillerie kräftig in ihre zögernden vorgehenden Infanterielinien.

Bei den gestrigen Kämpfen brachten unsere Truppen 300 Gefangene, darunter fünf Offiziere, sieben Maschinengewehre und 400 Gewehre ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojussa Vorpostengefächte; sonst nichts von Belang.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Alle Feindesangriffe an der Westfront gescheitert. Vergebliche Gasangriffe.

Berlin, 30. Juni. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 30. Juni:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auch gestern und im Laufe der Nacht schlugen unsere Truppen englische und französische Vorstöße an mehreren Stellen bei Ribebourg durch sofortige Gegenangriffe zurück. Die feindlichen Gasangriffe werden ergebnislos fortgesetzt. Die starke Artillerietätigkeit hielt mit Unterbrechungen an.

Südlich von Tahure und beim Gehöft Maisande Champagne vorgehende französische Abteilungen wurden blutig abgewiesen.

Links der Maas wurden an der Höhe 304 von uns Fortschritte erzielt.

Rechts des Flusses gab es keine Infanterietätigkeit. Die Gesamtzahl der bei unserem Erfolg vom 23. Juni und bei Abwehr der französischen Gegenangriffe eingebrachten Gefangenen beträgt 70 Offiziere, 3200 Mann. Hauptmann Böhlke schoß am Abend des 27. Juni beim Gehöft Thiamont das 19. feindliche Flugzeug ab, Leutnant Parschu nördlich von Peronne am 29. Juni das fünfte. In Gegend von Dourevouilles (Argonnen) wurde ein französischer Doppeldecker durch Abwehrfeuer herabgeholt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Abgesehen von einem für uns günstigen Gefechte nördlich des Ilsensees (südwestlich Düna burg) ist vom Nordteile der Front nichts Wesentliches zu berichten.

Heeresgruppe des Generals von Linzingen.

Südöstlich Luniewka blieben Gegenangriffe der von unseren Truppen erneut aus ihren Stellungen geworfenen Russen ergebnislos. Es wurden über 100 Gefangene gemacht, sieben Maschinengewehre erbeutet.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Im französischen Senat.

Briand will 'Aufklärungen' geben.

Paris, 29. Juni. (Tel. d. R.B.)

Im Senate erklärte Ministerpräsident Briand am Schlusse der Beratung des provisorischen Staatshaushaltes für das dritte Viertel des Jahres, die Regierung stehe dem Senate für Erklärungen über die allgemeine Politik, über die Art der Leitung der Kriegshandlungen und über die auswärtige Politik Frankreichs vollständig zur Verfügung. Er sei bereit, dem Senate nach demselben Verfahren wie in der Kammer alle gewünschten Aufklärungen zu geben. (Lebhafte Beifall.)

Ein Senator wünschte die Regierung über die Landesverteidigung und über die der allgemeinen Politik gegebene Richtung zu interpellieren. Ministerpräsident Briand erklärte, daß er die Interpellation annehme. Die Besprechung wird Dienstag fortgesetzt werden. Der Gesetzentwurf über die Haushaltsgeschäfte wurde im Ganzen einstimmig angenommen.

Kriegsgewinnsschutz auch in Frankreich!

Paris, 29. Juni. (Tel. d. R.B.)

In der Sitzung des Senatsausschusses für Einkommensteuer forderte Minister Ribot, daß sich der Ausschuß sofort zugunsten des Steuerprojektes erkläre. Nach längerer Beratung beschloß der Ausschuß mit 7 gegen 5 Stimmen, für industrielle und kommerzielle Kriegsgewinne das System der gewerblichen Abgaben mit gewissen Änderungen aufrecht zu erhalten. Infolge dieser Abstimmung legte der Berichterstatter Raymond das Referat zurück.

Nordamerikas Kriegsvorkehrungen.

Washington, 29. Juni. (Tel. d. R.B.)

Der Kongreß hat die Gesetzentwürfe angenommen, wodurch Angehörige der Miliz in die reguläre Armee überführt und 27 1/2 Millionen Dollar für ihre Beförderung an die Grenze bewilligt werden. Die Beförderung der Truppen an die Grenze geht rasch vonstatten. Die Gesandten von Bolivien und San Salvador haben ihr Vermittlungsangebot erneut. Staatssekretär Lansing erwiderte, daß er zur Erörterung einer Vermittlung erst dann geneigt sei, wenn die Gefangenen tatsächlich freigelassen seien und wenn er die Antwort Carranzas auf die amerikanische Note erhalten habe.

Explosion eines Laboratoriums.

Paris, 29. Juni. (R.B.) In dem Versuchslaboratorium des für die Landesverteidigung arbeitenden Werkes bei Laplaine-Denis hat sich eine heftige Explosion ereignet, wodurch das Gebäude zerstört worden ist. Zwei Chemiker haben schwere Brandwunden erlitten; einer von ihnen ist den Brandwunden bereits erlegen.

Torpediert.

Lyon, 29. Juni. (R.B.) Den Lyoner Blättern zufolge wurde der tunesische Segler 'Chechima' im Mittelmeere torpediert. Die gesamte Besatzung wurde in Barcelona gelandet.

Lehrjunge

wird aufgenommen im Spezerei-geschäft Hans Sirtl, Hauptplatz.

BESITZ

bis 6 Joch, Stadtnähe, wird gekauft. Zuschriften an den Hausbesitzerverein. 2801

Starke

Arbeiterinnen

werden aufgenommen. Dampf-wäscherei Kaiserstraße 12.

Gebrauchte

Säcke

sämtliche Sorten, auch zerrissen, sowie Emballage kauft beinahe ausschließlich zu Höchstpreisen Handelsagentur Graugl, Graz, Neutorgasse 36. Karte genügt. 2512

Burgplatz Nr. 1

ist ein größeres Geschäftslokal mit Zimmer, Küche, Nebenräumen und Boden sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1158

Ein Lehrjunge

wird aufgenommen bei Hugo Wind, Tegetthofstraße 34, Tapezierer und Dekorateur. 2919

Verkäuferin

der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Anträge unter 'Verkäuferin' an W. d. Bl. 2920

Arbeiterinnen

werden aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2866

Wegen Todesfall

bleibt die A. N. Bötzische Gastwirtschaft

„Zur Annenhöhe“ in Roschat-Weitersberg bis auf weiteres geschlossen. 2872

Gut erhaltenes

Herrenrad

zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe an W. d. Bl. 2865

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche, Vorzimmer und Badezimmer wegen plötzlicher Übersiedlung ab 1. Juli zu vermieten. Mariengasse 27, 1. St. 2909

Mamfellen

sowie Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. A. Jurko, Blumen-gasse 38. 2895

Lehrjunge

wird aufgenommen. Bäckerei Tegetthofstraße 81. 2857

Dank und Anempfehlung.

P. T.

Ich beehre mich dem hohen Adel, dem k. u. k. Offizierskorps, den Reisenden und sonstigen Publikum mitzuteilen, daß ich mein

Hotel „Erzherzog Johann“

an Herrn **Michael Fellingner**

Bahnhofrestaurateur am Hauptbahnhof in Marburg verkauft habe. Die Übernahme erfolgt am **1. Juli 1916**.

Indem ich für die Unterstützung, welche mir aus allen Kreisen so reichlich entgegengebracht wurde, den wärmsten Dank ausspreche, knüpfe ich gleichzeitig die Bitte daran, auf meinen Nachfolger die Unterstützung in demselben Maße übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

L. Zwetti.

P. T.

Ich beehre mich dem hohen Adel, dem k. u. k. Offizierskorps, dem hochgeschätzten Marburger Publikum, welches leider durch die Kriegsverhältnisse meiner Gastwirtschaft am Hauptbahnhofe immer mehr und mehr entfremdet wurde, sowie den Herren Reisenden ergebenst bekannt zu geben, daß ich das

Hotel „Erzherzog Johann“

käuflich erworben und am **1. Juli 1916** eröffne.

Ich glaube mich der angenehmen Hoffnung hingeben zu dürfen, wenn ich durch meine 35jährige Praxis alle meine gesammelten Kenntnisse zur Zufriedenheit meiner hochverehrten Gäste mit vollster Kraft und Ausdauer in die Schanzen zu legen mich bemühen werde. Demnach erlaube ich mir nochmals die höfliche Bitte, mich in meinem Bestreben und diesem neuen Unternehmen, sowie zur Zufriedenheit meines Herrn Vorgängers gütigst auch mir eine reichliche Unterstützung angebeihen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Mich. Fellingner

Besitzer der Gastwirtschaft am Hauptbahnhofe und Hotel und Gastwirtschaft „Erzherzog Johann“, Marburg a. d. Drau.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Hamerlinggasse. Konkurrenzloses Unternehmen 1. Ranges. Alle Filme sind nur erstklassige Erstaufführungswerke.

Samstag den 1. Juli nachmittag halb 5 Uhr

:: Grosses Kinderprogramm ::

Sonntag halb 3 Uhr nachmittags

Kriegswochenbericht. Aktuell. Bozen-Gries, Naturaufnahmen. Deutsche Armee im Felde. Naturaufnahmen. Rauchkammer. Naturaufnahme. Nur ein Sonnenstrahl. Drama in 3 Akten. Babybraut, Lustspiel. Seppels musikalische Laufbahn, Lustspiel. Die Teufelskuhr, komisch.

Biertrebern

werden in der Brauerei Götz bis auf weiteres im frischen Zustande abgegeben. 2891

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse. Telephon Nr. 219 Konkurrenzloses Unternehmen 1. Ranges. Alle Filme sind nur erstklassige Erstaufführungswerke. Uebertrifft alles!

Samstag den 1. bis 4. Juli

Aktueller Kriegswochenbericht.

Die Perle der Osiris

Schauspiel in 3 Akten mit Waldemar Pfylander.

Ihr Kind.

Schlager-Lustspiel in 3 Akten mit Resl Orla und Ludwig Trautmann.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zählt am besten Th. Braun, Rärntnerstraße 13. 584

Zu verkaufen

2 schwarze Staminckleider. Anfrage in der Bero. d. Bl. 2914

Wohnung

ab 15. Juli sonnseitiges Zimmer u. Küche, ganz separiert zu vermieten. Heugasse 15. 2918

Zu verkaufen

Spiegel, Bilder, eiserner Ofen und Verschiedenes. Anzufragen beim Friseur, Schulgasse. 2926

Einfaches möbliertes

Zimmer

möglich mit Kochgelegenheit, sucht eine Frau vom 15. Juli an auf Kriegsdauer. Anträge mit Preis nnt. „N. G.“ an Bero. d. Bl. 2925

In der Nähe der Landwehrkaserne ist ein großes, schön möbliertes

Zimmer

eb. mit 2 Betten zu vermieten. Abt. in der Bero. d. Bl. 2929

Geschäfte

Schneiderin

empfiehlt sich, geht auch in die Häuser näher. Dompfatz 14, Tür 2. 2924

Verlässlicher

Hausknecht

verheiratet, militärfrei, wird unter besten Bedingungen aufgenommen bei Karl Haber, Marburg. 2928

Sehr guter, gewissenhafter

Kostplatz

für 2 Mädchen aus besserer Familie. Anfrage in Bw. d. Bl. 2930

Schattiger

Garten

in der Nähe des Bahnhofes, zur ausschließlichen Nachmittagbenützung gesucht. Anträge unter Angabe des Preises erbeten unter „L. 56“ an die Bw. d. Bl. 2789

Zu verkaufen

weißer Matrosenanzug für 10jährig. Knaben bei Monetti, Rärntnerstraße 31. 2921

Verlässlicher

Pferdeknecht

verheiratet, militärfrei, wird unter besten Bedingungen aufgenommen bei Karl Haber, Marburg. 2929

Zwei möblierte

Zimmer

rein, mit etwas Küchen-Mitbenütz. für Juli zu mieten gesucht. Anträge mit Lage und Preisangabe unter „Barnähe“ an Bw. d. Bl. 2916

Möbliertes Zimmer

elegant, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Gute Kost im Hause. Anst. Bismarckstraße 16, 1. Stock, Tür 4.

Moderne Villa

oder geschlossenes Finanzhaus mit Garten, Parknähe zu kaufen gesucht. Anträge unter „Solider Bau“ an die Bero. d. Bl. 2921

Altes Heu

zu verkaufen bei Josef Lochmann, Rößbach bei Marburg.

Gemischwarengeschäft

ist bis längstens 1. Juli billig zu verkaufen. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 2901

Gebildetes Fräulein

mit Advokaturkanzlei-Praxis, Bankstudien usw. wünscht entspr. unterzukommen. Marburg, Brandisgasse 3, 1. Stock, Tür r. 2886

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Spezerei- und Kolonialwarenhandlung des Ignaz Tischler, Tegethoffstraße 19. 2087

Marburger Stadtkino

Vichtspiele 1. Ranges im Stadttheater. Direktion Gustav Siege.

Vom 30. Juni bis 3. Juli Nur 4 Tage! Vier berühmte Kinobühnen-Liebliche: Konrad Dreher, Thea Sandten, M. Parla, L. Peukert. Herr Petermanns Jagdabenteuer.

Bayerischer Schwanz in 3 Akten. Um ihres Kindes Glück. Ergreifendes Lebensbild in 2 Akten.

Der Haupttreffer. Lebensbild in 1 Akt.

Der neueste Kriegswochenbericht, Saischa-Meister Serie Nr. 85 B. Samstag halb 5 u. Sonntag halb 3 Familien-, Schüler- u. Kinder-Vorstellung mit außerordentlich reichhaltigem Programm. Besuch für die Jugend gestattet.

Lehrling

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Freschern, Spezereigeschäft, Hauptplatz.

Mandoline und Photo-Apparat

9x12 billig zu verkaufen. Dolenc, Urbanigasse 21, 2917

Harmonika

ganz neu, dreireihig, zu verkaufen. Anzufragen in d. Bw. d. Bl. 2864

Bienenstöcke

gut erhalten, mit Rahmen suche zu kaufen. Franz Podlipnik, Theßen 37.

Sommerwohnung

in der Nähe von Marburg wird gesucht mit 2 Zimmer und Küche. Anträge m. Preisangabe unt. „Sommer“ an die Bero. d. Bl.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers!

Das 1. I. Bezirksgericht Marburg Abt. VIII hat über die Anklage des staatsanwaltschaftlichen Funktionärs gegen Johann Bauhnit, wegen Preistreiberei, in Anwesenheit des staatsanwaltschaftlichen Funktionärs Dr. Travner und des auf freiem Fuße befindlichen Angeklagten Johann Bauhnit nach der heute durchgeführten Hauptverhandlung, auf Grund des vom Ankläger gestellten Antrages auf Bestrafung, zu Recht erkannt:

Der Angeklagte Johann Bauhnit, 65 Jahre alt, geboren in St. Nikolai, römisch-katholisch, Besitzer und Gemeindevorsteher in Jeschenzen, unbescholten, ist schuldig

er habe am 20. April 1916 in Jeschenzen in Ausnützung der durch den Kriegszustand verursachten außerordentlichen Verhältnisse für 100 Kilo Heu den Kaufpreis von 15 R., somit für unentbehrliche Bedarfsgegenstände einen offenbar übermäßigen Preis gefordert und dadurch die Übertretung der Preistreiberei nach § 14 der kais. Vdg. vom 7. August 1915 Nr. 288 RGVl. begangen und wird deshalb gemäß dieser Gesetzesstelle unter Anwendung des § 261 Str. Ges. zu einer Geldstrafe im Betrage von **hundert Kronen (100 R.)**

für den Fall der Uneinbringlichkeit zu zehn Tagen Arrest und gemäß § 389 Str. P. D. zum Ersatz der Kosten des Strafverfahrens verurteilt.

Zugleich wird gemäß § 19 der genannten kais. Vdg. angeordnet, daß dieses Urteil in der "Tagespost", "Landwirtschaftlichen Zeitung", "Marburger Zeitung" und im "Slovenski Gospodar" je 1 mal ohne Gründe auf Kosten des Angeklagten veröffentlicht wird.

Marburg, am 14. Juni 1916.

Dr. Dswatitsch m. p.

Krapina-Töplitz heilt Gicht, Rheumatismus, Ischias. (Kroatien) Anskunft u. Prospekt gratis durch die Direktion.

Puch und Dürkopp-Fahrräder



sind Marken der Kenner und Meisterfahrer zu haben nur bei

Alois Heu, Marburg, Burggasse



Handelsakademie in Graz

- Die Anstalt umfasst folgende Schulen und regelmäßige Kurse:
1. Die vierklassige Handelsakademie: Einschreibungen für 1916/17 am 1. und 3. Juli, sowie am 16. September.
2. Den einjährigen Abiturientenkurs für Maturanten von Gymnasien, Realgymnasien u. Realschulen; Einschreibungen 2. bis 5. Oktober.
3. Die zweiklassige Handelsschule für Knaben: Einschreibungen am 16. und 18. September.
4. Die zweiklassige Handelsschule für Mädchen: Anmeldung zur Aufnahme am 4. Juli, Grazbachgasse 69/II; Einschreibungen am 19. September.
5. Die einjährigen kaufmännischen Abendkurse (für Damen und Herren); Einschreibungen am 20. und 21. September.
Kundmachungen über die einzelnen Schulen und Kurse versendet und Anskunft erteilt die Direktion der 1. I. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 69, 2. Stock. 2561

Sür unsere Krieger im Felde!

- Postversand sofort.
Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee
Tee-Tabletten mit Rum 10 Heller
Kakao-Tabletten 12 Heller
Kola-minttabletten, Dose 75 Heller
Dobol in Feldpostpackung R. 1.20
Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller
Brennspiritus in Würfel.
Karton für Feldpostsendungen lagernd.
Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus
Adler-Drogerie, Marburg.
Mag. Pharm. Karl Wolf

Neu eingelangt vorgebrudte, angefangene und fertige **Handarbeiten** aller Arten, sowie **Stidmaterialien, Borden** usw. usw. **Wilhelmine Zerl** Marburg, Schulgasse 2.

8% modernes Zinshaus in Marburg, noch 9 Jahre steuerfrei, zu verkaufen. Nähere Auskünfte Klostergasse, in der Traßl, Barade. 1695

Acht- bis zehnzimmerige **VILLA** herrliche Parknähe, sofort zu verkaufen. Anfrage Burggasse 10. 2511

Chrllicher Lehrjunge findet sofort Aufnahme bei Max Wacher, Glashandlung, Marburg.

Fässer von 50 bis 600 Liter werden gekauft. Briefe unter "Fässer" an die Verw. d. Bl. 2761

Imperialwolle bester Ersatz f. Schafwolle, rentabler Artikel für Wiederverkäufer, in schwarz, licht und dunkelgrau, feldgrün, 1 Paket zu 1 Kilo gleich 20 Strähne R. 15.-, mit 3% Skonto ab Lager per Nachnahme. So auch alle Sorten Sommerstrickgarne. Häfelgarne. **Garnversandhaus Adolf Konirsch, Zetschen a. G.** Benschnergasse 73.

Alte eingelegte **Möbel** auch stark beschädigt, werden gekauft. Briefe unter "Alt" an die Verw. d. Bl. 2760

Kleines Haus mit größerem Garten in Marburg wird zu kaufen eventuell zu pachten gesucht. Briefe unter "Haus" an die Verwaltung des Blattes. 2758

Schlagbarer Wald in jeder Größe wird gekauft. Briefe unter "Wald" a. d. W. d. Bl.

Größerer Besitz mit schlagbarem Holz wird gekauft. Briefe unter "Bar" an die Verw. des Blattes. 2759

Herrenrad wird gekauft. Briefe unter "Rad" an die Verw. d. Bl. 2743

Kontoristin der deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift und im Maschinschreiben gut bewandert, sucht Stelle sofort. Anträge unter "Kontoristin" an Verw. d. Bl. 2854

Bodenkram jederlei Kleider, Schuhe, Fahrräder, Möbel kauft **M. Raiba**, Brunnendorf bei Marburg. Karte genügt, oder Telephon Nr. 25/IV, kommt gleich ins Haus. 2876

Möbl. Zimmer mit Klavierbenützung ist sofort zu vermieten. Mühlgasse 34, 1. Stock. 2874

Verkaufe oder verpachte Familienhaus hochpart., herrliche Lage in Marburg, 3 Zimmer, 2 Küchen, Veranda, schöner Gemüsegarten, ohne Gegenüber, billig. Anzufragen in W. d. Bl. 3689

Haus in Neudorf mit 3 Wohnungen, je Zimmer u. Küche und Mansardenzimmer wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Anfr. Werkstättenstraße Nr. 4, Tschermak. 3805

Lehrjunge wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Uhrengeschäft, Tegetthoffstraße. 2784

Nett möbliert. Zimmer in einer Villa zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2702

Bessere hilfesuchende **Damen** finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei geprüfter Geburtshelferin. Th. Woboschet, Burgplatz 1, 1. Stock.

Zu kaufen gesucht Heupresse Obstquetsche 4räd. Wagen Dezimalwage Hängewage Briefe unter "Verschiedenes" an die Verw. d. Bl. 2742

Bertausche lastenfreies schönes Zinshaus in schöner Straße gegen Landbesitz. Briefe unter "Tausch 48.000" an die Verwaltung des Blattes. 2885

30 Hektoliter Wein 1915 zu verkaufen. Anzufragen bei Petschar, Gams bei Marburg.

Gasthaus zu pachten oder auf Rechnung gesucht. Anträge unt. 'Gasthaus' an die Verw. d. Bl. 2881

Familienhaus mit zwei Zimmern und Küche, großes Vorzimmer, Speis, Wirtschaftsgebäude mit Schweinstallungen, großen Gemüsegarten und Brunnen zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2878

Gesucht verlässlicher nüchternen **Pferdeknecht** kann auch ein alter Mann sein. Auskunft in Verw. d. B. 2900

Villa hochparterre, mit 4 Zimmer und 2 Küchen, schönem Gemüsegarten und 1 Joch Grund zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2912

Säcke auch alte oder zerriffene kauft Lederfabrik **Hermann Berg** in Marburg. 2774

Holz- u. Kohlenhandlung zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2860

Pianino oder Stußflügel wird gegen bar gekauft. Briefe unt., 'Klavier' an die Verw. d. Bl. 2747

Imprägnierungsanstalt Rötisch sucht verlässlichen und militärfreien **Sanzleigehtilfen** zum sofortigen Antritt. Zuschriften an dieselbe. 2825

Besitz mit Wohnhaus u. Stallungen, schönem Obstgarten, 5 Joch Grund mit Waldung. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2911

Haus mit 3 Wohnungen, je 1 Zimmer und Küche u. Mansardenzimmer zu verkaufen. Anfrage Neudorf, Unterrotweinerstraße 28. 2883

Maurer und Zimmerleute werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Tappeinerpl. 8.

Ein Lehrjunge wird aufgenommen bei Hugo Wind, Tegetthoffstraße 34, Tapezierer und Dekorateur. 2919

Zwei Koststudenten aus guter Familie werden gesucht. Großes, liches, schön möbliertes Zimmer in staubfreier Lage. Gute bürgerliche Küche nebst aufmerksamer freundlicher Bedienung. Anfragen unter E. K. an die W. d. Bl. 2884

Intelligentes Fräulein mit schöner Handschrift sucht Stelle in einem Geschäft. Unt. 'Schneiderin' an die Verw. d. Bl. 2893

Lehrling mit guter Schulbildung findet sofort oder nach Schulabschluss Aufnahme bei Ferdinand Kaufmann, Spezerichdg. Hauptplatz 2. 2910

Wohnung mit Zimmer und Küche für kinderlose Eheleute gesucht. Anträge unter "W. J." an die Verw. d. Bl. 2880

Verkäufer und Käufer von Realitäten, Geschäften, Häusern, Gütern, Grundstücken usw. wenden sich vorteilhaft an das bestorganisierte Fachbeiblatt **Realitätenchau der**

"Österr. Woche" Wien, IX, Wafagasse 50. Keine Provision oder Vermittlungsgebühren. Verkäufer verlangen den unverbindlichen Besuch unseres Beamten, wofür keine Reisespesen berechnet werden. Käufer wollen ihre Wünsche bekanntgeben, um ihnen völlig kostenfrei dienen zu können. Trotz des Krieges zahlreiche Käufer vorgemerkt. 1051

Aushilfskasse-Verein in Marburg.

Reg. Genossenschaft mit beschr. Haftung.

Gegründet 1863.

Laut Beschluß der Vollversammlung vom 28. Febr. l. J. ergeht an die Bevölkerung die herzlichste Bitte um

Spenden zur Errichtung eines Waisenhauses in Marburg

für verwaiste arme Kinder gefallener Krieger.

Einlangende Spenden, die an den Aushilfskasse-Verein, Burggasse 24 zu richten sind, werden verzinst und in der Marburger Zeitung ausgewiesen.

Offeriere

Preussische Salonkohle

mit größter Heizkraft, beste und billigste Kohle bei Waggonbezüge ab hiesigen Bahnhof mit R. 5.50 per 100 Kilo. Preussische Britetts „Silo“ u. „S. W.“ Wieser und Hallgruber Glanzkohle, bei Waggonbezüge Ausnahmepreis. **Lorenz Koroschetz, Reiserstr. 23.**

Rapid
An und Verkauf
oder Tausch von
Häusern u. Realitäten,
auch Hypotheken,
belohnt schnellstens
Verkehrs Bureau
Rapid
Marburg a. D.
Inhaber Karl Scheidbach.

Trauerwaren

Hüte, Schöße, Jackets, Paletots, Blusen und Unterröcke in größter Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Verkäufer und Käufer

von Landwirtschaften, Realitäten und Geschäften aller Art finden raschen Erfolg ohne Vermittlungsgebühr bei mächtigen Inserations-Kosten nur bei dem im In- und Auslande verbreitetsten christlichen Fachblatte

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telefon (interurban) 17351
Inseratenaufnahme und Ankunftsstelle
I. Wollzeile 31 (Cassenlot), Tel. 17351
Bährliche Dank- und Anerkennungs-schreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, dem hohen Klerus, Bürgermeisterämtern und Stadt-gemeinden für erzielte Erfolge. Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten.
Probennummern unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis.

JOSEF MARTINZ

Marburg a. D.

(gegründet 1860)

liefert

Rasiermesser, Rasierapparate, Haarschneidemaschinen, Papier-Servietten Ausrüstungsartikel für Militär

in vorzüglichen Qualitäten, zu den mindesten Tagespreisen.

Wer eine Realität oder Geschäft kaufen oder ankaufen will

wende sich an das bestorganisierte Fachblatt

„Zentral-Anzeiger“

Wien, 13. Bezirk, Diabellgasse 1 a und verlange zwecks Raterteilung den speisenfreien Besuch eines Vertreters. Käufer für alle Arten von Realitäten und Geschäften stets in Vorbereitung. Keine Vermittlungs-geldgebühr. Probenummer gratis. 2846

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Singer-Nähmaschine. Adressen abzugeben in W. d. Bl.

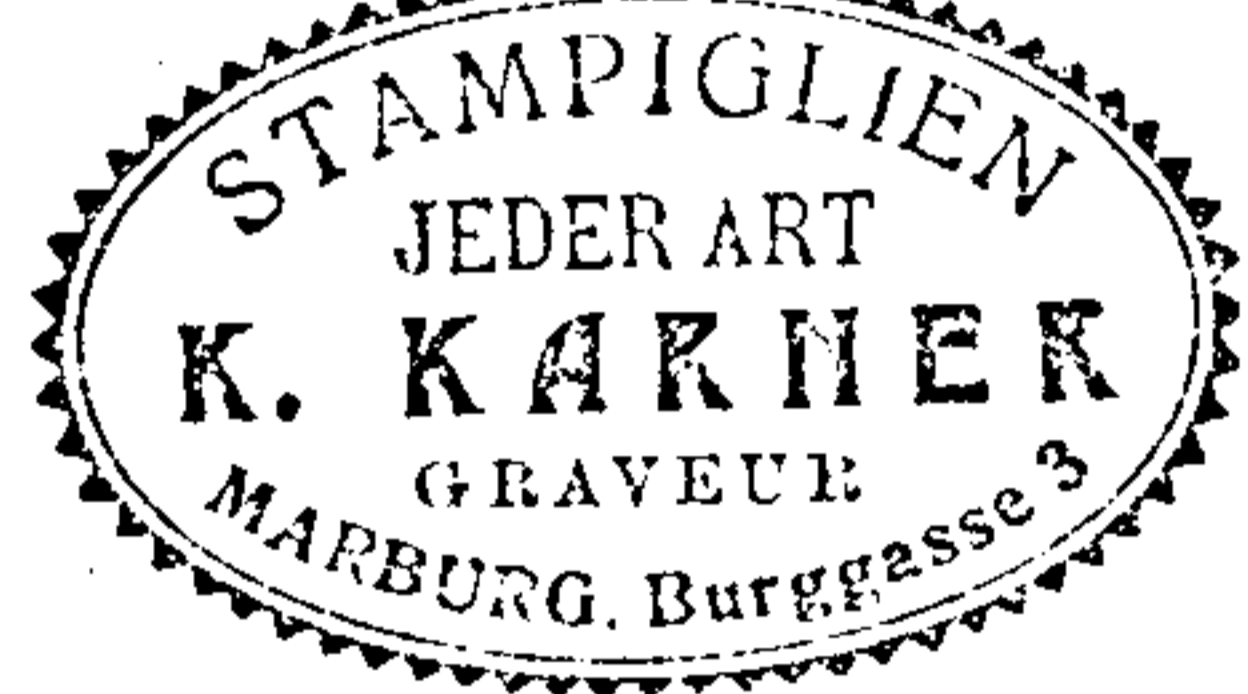
Stickerereien

aller Art

Weiß- und Buntstickereien, Gobelin- a jour-Arbeiten, Madeira-stickereien, Tambourierarbeiten usw. werden schön und billig ausgeführt bei **Anna Wernigg, Kaiserstrasse 5, 2. Stock.**

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La-Batterien und Metallfedern-Glim-lampen in vorzüglicher Qualität bei **Mois Feu, Fahrrad- und Waffen-handlung, Burggasse 4, Marburg.**



Chinesische Zahntropfen

füllen den 1286

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 R. Stadtapotheke zum F. I. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

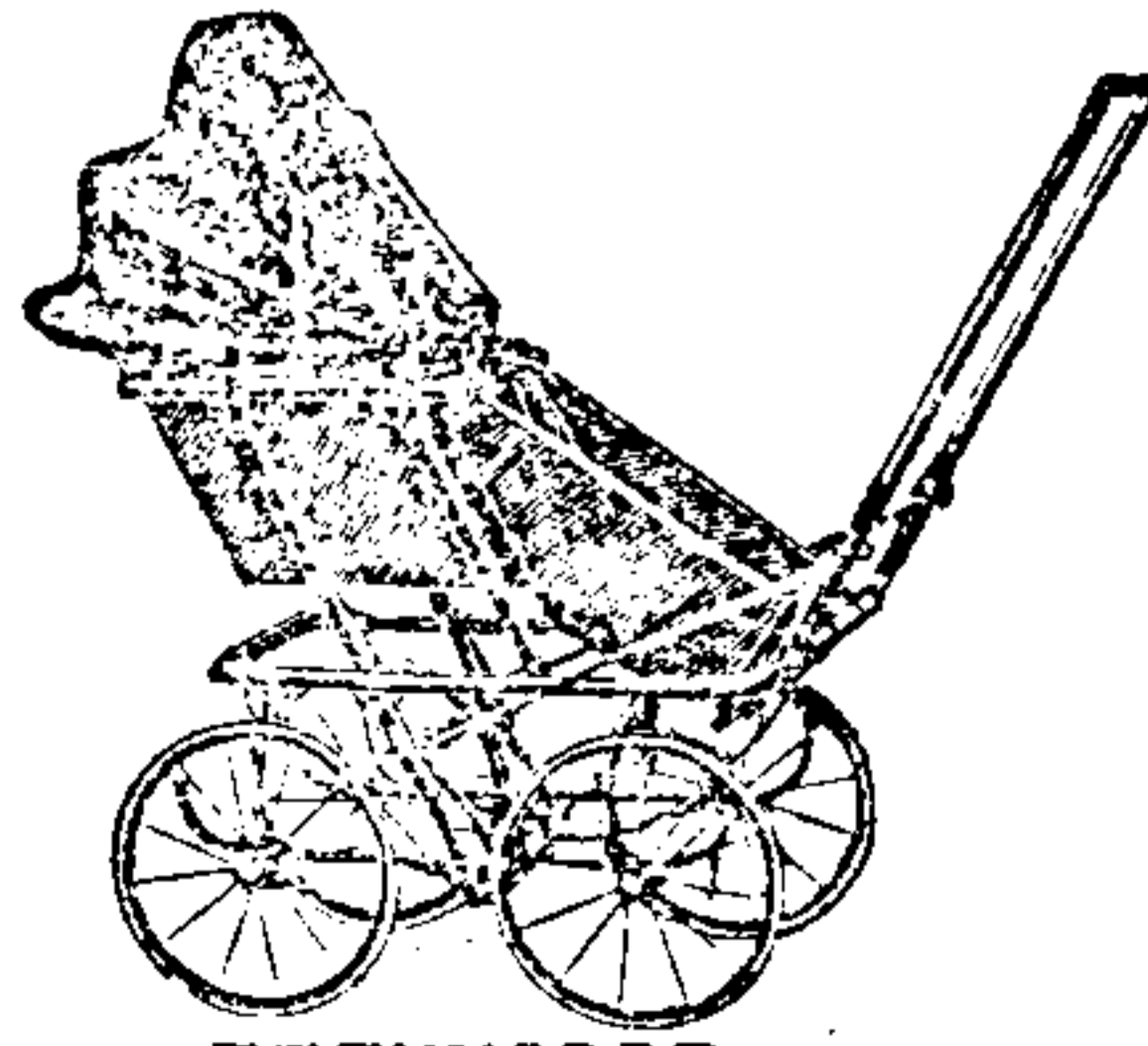


Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz

Marburg



Klappwagen

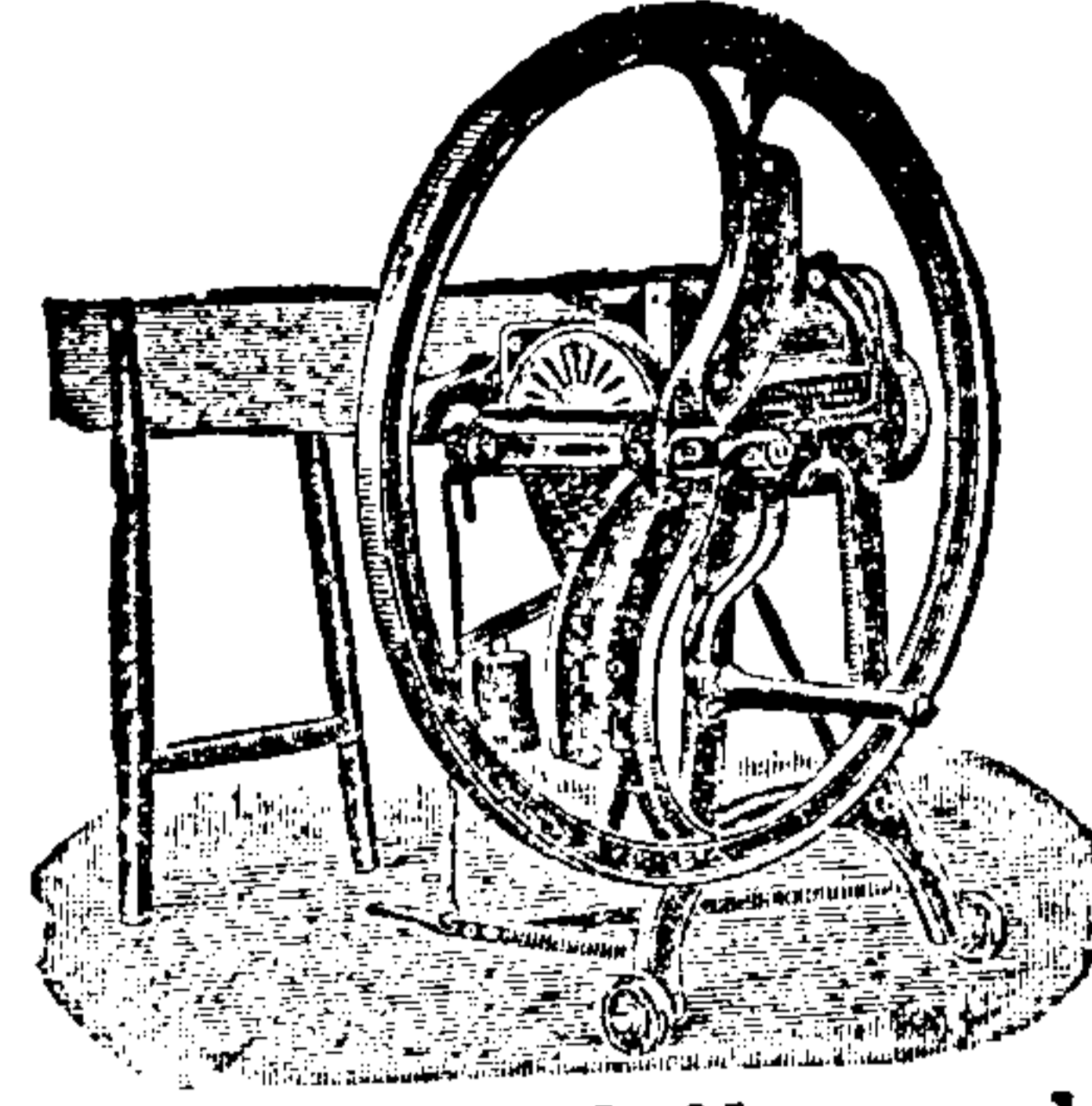
in größter Auswahl von 15-100 R. Sportwagen solange der Vorrat reicht zu halben Preisen. Preislisten

45 Jahre an der Spitze.

Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. a. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinn-ten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“.

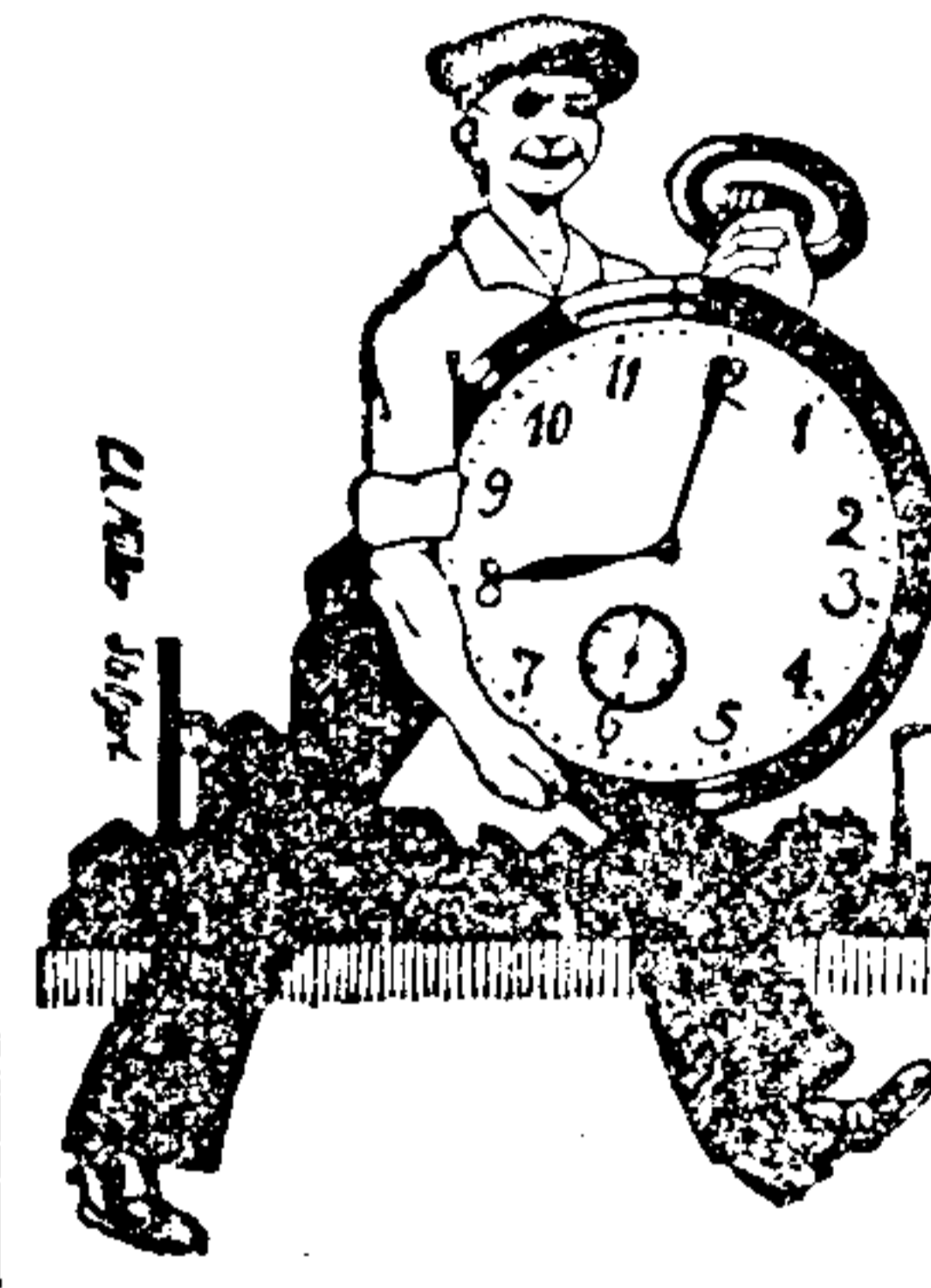


Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechnete zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen Josef Dangi's Nachf. zu achten.

Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilber-waren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter **Marburg, Herrengasse 19.**

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

Gegründet 1860

Gegründet 1860

Anton Jellek

Installationsgeschäft und Gaspenglerei

empfiehlt sich den geehrten P. T. Hausbesitzern und Kunden zur Ausführung aller Arten von Wasserleitungen, Bäder- und Klosett-richtungen, Pumpen- und Widderanlagen, sowie Projektierung von Heizungs-, Acetylen- und Ventilationsanlagen. Telephon Nr. 98

Hochachtungsvoll

Anton Jellek, Tegetthoffstraße 55, Wielandgasse 4

Wiener

Versicherungs-Gesellschaft

in Wien.

Wiener

Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt

Wien, IX.

Maria Theresienstrasse Nr. 5

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr für Fabriken und gewerblichen Anlagen aller Art, ferner für Gebäude, Mobiliar, Warenvorräte, Viehstand, Forderung etc., leistet überdies Versicherungen gegen Einbruchdiebstahl,bruch von Spiegelgläsern, geschlossene Gasleitung und Unfall nebst Valorentransport.

Alle Arten d. Lebensversicherungen bei vorteilhaftesten Konditionen mit garantierten 40%igen Dividenden. Ab- und Erlebensversicherung mit garantiertem festerer Prämie. Rentenversicherungen Privat- u. Militärdienstversicherung mit Prämienbefreiung beim Tode des Versicherten ohne ärztliche Untersuchung.

Hauptagentenschaft in Marburg a. D. und Umgebung bei Herrn **Karl Krücker, Burggasse Nr. 8.**

Tüchtige Akquisiteure werden jederzeit unter günstigen Bedingungen angestellt.

Haus und ein Küchenzettel mit ausprobierten, der Jahreszeit angepassten Rezepten enthalten. „Das Blatt der Hausfrau“ erscheint wöchentlich, das einzelne Heft kostet 28 Heller; es ist in jeder Buchhandlung erhältlich, Probehefte auch durch den Verlag, Wien, I., Rosenburgenstraße Nr. 8, gegen Voreinsendung des Betrages.

Trauung. Am 29. Juni fand in der evang. Hauptkirche in Graz die Trauung des Fräuleins Luise Kühnel mit Herrn Moriz Bothe, Beamten der Stadtmühle in Cilli, statt.

Aus unglücklicher Liebe in den Tod. Aus Villach wird berichtet: In der Nacht des 23. v. M. entfernte sich die Tochter eines hiesigen Großindustriellen, von niemandem bemerkt, aus dem elterlichen Hause und stürzte sich von der Draubrücke bei Gummern in die Drau. Der Leichnam konnte noch nicht aus der Drau geborgen werden. Das schöne, junge Mädchen wußte sich durch sein überaus fröhliches und liebenswürdiges Wesen alle Herzen zu gewinnen. Der traurige Entschluß soll in einer Herzensangelegenheit seine Ursache haben.

Letzte Drahtnachrichten.

Von unseren Fronten.

Russische Reitermassen im Angriff zer Sprengt. Vordringen Einsingens. Seit Juni 23.233 Gefangene.

Wien, 1. Juli. Amtlich wird heute veröffentlicht:

Russischer Kriegsschauplatz.

Bei **Flumacz** wurden österreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals Grafen von **Bothmer** von einer 3 Km. breiten und 6 Glied tiefen Reitermasse attackiert. Der Feind wurde zer Sprengt und erlitt schwere Verluste. Sonst in Ostgalizien und in der Bukowina nichts von Bedeutung.

In **Wolhynien** schreiten die Angriffe der verbündeten Armeen vorwärts. Sie drängten den Feind südlich von **Ugrinow**, westlich von **Torzyn** und bei **Sokol** zurück.

Seit Anfang Juni sind südlich des **Pripiaty** 158 russische Offiziere und 23.075 Mann, mehrere Geschütze und über 90 Maschinengewehre eingebracht worden.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Hochfläche von **Doberdo** ließ die Gesechtstätigkeit im nördlichen Abschnitte nach den heftigen Kämpfen, in denen unsere Truppen alle ihre Stellungen behaupteten, wesentlich nach. Im südlichen Abschnitt dagegen setzten die Italiener ihre Angriffe und nachdem diese abgeschlagen waren, das sehr lebhafteste Geschützfeuer fort. An Gefangenen wurden fünf Offiziere, 105 Mann abgeschoben.

An der **Kärntner** Front griffen **Alpiniabteilungen** nördlich des **Seebachtales** vergeblich an.

Zwischen **Brenta** und **Etich** scheiterten feindliche Vorstöße gegen unsere Stellungen im Raume der **Cima dieci** und des **Monte Zebio**, dann gegen den **Monte Interrotto**, am **Pasubio**, im **Brandtale** und am **Zugnarücken**. **Arco** stand unter dem Feuer italienischer Geschütze.

Unsere Seeflugzeuge besetzten die vom Feinde besetzten Ortschaften von **Canziano**, **Bestigna** und **Staranzano** sowie die **Adriawerke** ausgiebig mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

v. **Höfer**, Feldmarschall-Deutnant.

Deutscher Kriegsbericht.

Französische Stürme auf Thiaumont blutig abgewiesen. Einsingens Vordringen gegen die Russen.

Berlin, 1. Juli. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 1. Juli:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die an vielen Stellen auch nachts wiederholten englisch-französischen Erkundungsvorstöße sind überall abgewiesen. Gefangene und Material blieben mehrfach in unseren Händen.

Die Vorstöße wurden durch starkes Feuer, durch Gasangriffe oder Sprengungen eingeleitet.

Heute früh hat sich bei der Seite der **Somme** die Gesechtstätigkeit erheblich gesteigert.

Nordöstlich von **Reims** und nördlich von **Les Mesnil** scheiterten kleinere Unternehmungen der feindlichen Infanterie.

Westlich der **Maas** fanden örtliche Infanteriekämpfe statt. Auf dem **Düster** der **Maas** versuchte der Feind unsere Stellungen auf der **Kalten Erde**, in und am **Panzerwerke Thiaumont** wieder zu nehmen, indem er ähnlich wie am 21., 22., 23. Mai gegen **Donaumont** starke Massen zum Ansturm ansetzte.

Ebenso wie damals hat er auf Grund unwesentlicher Anfangserfolge die Wiedereroberung des Werkes in seiner amtlichen Veröffentlichung von heute nachts voreilig gemeldet. In Wirklichkeit ist sein Angriff überall unter schwersten Verlusten gescheitert. Seine an einzelnen Stellen bis in unsere Linien vorgepressten Leute wurden gefangen; insbesondere haben das ehemalige **Panzerwerk** nur Gefangene betreten.

Se. Majestät der Kaiser hat dem **Leutnant Windgens**, der gestern südwestlich von **Chileau-Salius** einen russischen Doppeldecker abgeschoss, in Anerkennung der hervorragenden Dienstleistungen im Luftkampfe den **Orden Pour le mérite** verliehen.

Durch Geschützfeuer wurde ein feindliches Flugzeug bei **Bras**, durch Maschinengewehrfeuer ein anderes in der Gegend des Werkes **Thiaumont** außer Gesecht gesetzt.

Feindliche Geschwaderangriffe auf **Ville** verursachten keine militärischen Verluste, wohl aber haben sie insbesondere in der **Kirche St Sauveur** erhebliche Opfer unter der Bevölkerung gefordert, die an Toten und Verwundeten 50 übersteigen.

Ebenso wurden in den Städten **Donat**, **Bapaume**, **Perronnes** und **Nesle** durch französisches und englisches Feuer sowie **Fliegerbomben** zahlreiche französische Einwohner getötet oder verwundet.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Westlich von **Kolki**, südwestlich von **Sokol** und bei **Wiczyny** wurden russische Stellungen genommen. Westlich von **Lut** sind für uns erfolgreiche Kämpfe im Gange. An Gefangenen haben die Russen hier gestern 15 Offiziere, 1365 Mann, seit dem 16. Juni 26 Offiziere 3165 Mann eingebracht.

Bei der Armee des Generals Grafen von **Bothmer** hat der Feind vergeblich südöstlich von **Flumacz** geführte Kavalleriemassen mit schwersten Verlusten bezahlen müssen.

Oberste Heeresleitung.

Die Verduner Kämpfe.

Französischer Generalstabsbericht.

Paris, 30. Juni. (Tel. d. R.B.)

Amtlicher Heeresbericht vom 30. Juni:

Am linken **Maasufer** bemächtigten sich die Deutschen östlich der Höhe 304 eines Werkes erster Linie, dessen Besatzung durch Beschließung verschüttet wurde. Ein glänzender Gegenangriff nahm ihnen das Werk wieder ab.

Am rechten **Maasufer** nahmen unsere Truppen um 10 Uhr vormittags in glänzendem Angriffe das Werk **Thiaumont**, trotz äußerst heftigen feindlichen Sperrfeuers. Nachmittags gelang es den Deutschen in das Werk wieder einzudringen, aber ein starker Gegenangriff brachte uns wieder in den vollen Besitz des Werkes.

Englands Asylrecht — zerbrochen.

Traurige Wahl für politische Flüchtlinge.

Rotterdam, 30. Juni. (Tel. d. R.B.)

Der englische Staatssekretär des Inneren **Samuel** teilte gestern im Unterhause mit, daß die in England wohnenden Männer militärpflichtigen Alters, die Untertanen verbündeter Länder sind, entweder sich an die englische Armee anschließen oder in ihre Länder zurückkehren müssen. Zur Verhandlung dieser Fälle werden besondere Gerichtshöfe errichtet.

Durch diese ministerielle Gewalttat wird wieder ein heilig gewesenes englisches Gesetz zerbrochen. Das politische Asylrecht war in England stets unantastbar und jetzt wird es wie ein schmutziges Hemd vom Körper des englischen Rechtes abgestreift. Getroffen werden dadurch vor allem und man kann sagen, so ziemlich ausschließlich die Russen, welche politischer Vergehungen beschuldigt wurden und sich dem Tode oder der Verbannung nach **Sibirien** durch die Flucht nach England entzogen. England gewährte allen politischen Flüchtlingen das Asylrecht. Jetzt bleibt ihnen nur die Wahl zwischen dem Tode am Schlachtfeld oder die Heimkehr, um daheim in den Kerker geworfen und hingerichtet zu werden!

Die Wiener Kriegsausstellung.

Wien, 1. Juli. (R.B.) Heute fand die feierliche Eröffnung der unter der Ehrenschnitzherrschaft des Kriegsministers **Freiherrn von Probatin** stehenden Kriegsausstellung im **Kaiserpark** des **Praters** durch **Erzherzog Franz Salvator** in Vertretung des Kaisers statt.

Ungarns Warenverkehr mit Rumänien.

Die Mehl- und Getreideversorgung.

Dfenpest, 1. Juli. (R.B.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Regierungsverordnung über den Warenverkehr mit Rumänien, wonach Waren nach Rumänien sowohl mittelst Eisenbahn als Schiff nur im Wege des zur Förderung der rumänischen Ausfuhr organisierten ungarischen Warenverkehrs büreaus ausgeführt werden dürfen. Eine weitere Regierungsverordnung betrifft die Einkaufs- und Mahlzertifikate für Getreide und die behördliche Versorgung der Bevölkerung mit Mehl und Getreide sowie die Anmeldepflicht bezüglich der Getreideüberflüsse.

Med. Dr. Krauß
verreist
am 3. Juli.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei
Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffen** jeder Gattung, aus **Selde**, **Wolle**, **Baumwolle** etc. zum chemisch reinigen und überfärben, Aufdämpfen von **Pflisch-** und **Samt-Mäntel**, chem. reinigen von **Polzen**, **Fallen**, **Teppichen**. **Wäscherel** und **Appretur** für **Vorhänge**, **Stickerolen**.
Gegründet 1852. **Umfärben** von **hechtgrauen Uniformen** in **Feldgrün**. — **Auswärtige Aufträge** schnellstens. **Telephon** Nr. 14

Dank und Anempfehlung.

P. T.

Ich beehre mich dem hohen Adel, dem k. u. k. Offizierskorps, den Reisenden und sonstigem Publikum mitzuteilen, daß ich mein

Hotel „Erzherzog Johann“

an Herrn

Michael Fellingner

Bahnhofrestaurateur am Hauptbahnhof in Marburg verkauft habe. Die Übernahme erfolgt am **1. Juli 1916**.

Indem ich für die Unterstützung, welche mir aus allen Kreisen so reichlich entgegengebracht wurde, den wärmsten Dank ausspreche, knüpfe ich gleichzeitig die Bitte daran, auf meinen Nachfolger die Unterstützung in demselben Maße übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

L. Zwetti.

P. T.

Ich beehre mich dem hohen Adel, dem k. u. k. Offizierskorps, dem hochgeschätzten Marburger Publikum, welches leider durch die Kriegsverhältnisse meiner Gastwirtschaft am Hauptbahnhofe immer mehr und mehr entfremdet wurde, sowie den Herren Reisenden ergebenst bekannt zu geben, daß ich das

Hotel „Erzherzog Johann“

käuflich erworben und am **1. Juli 1916** eröffne.

Ich glaube mich der angenehmen Hoffnung hingeben zu dürfen, wenn ich durch meine 35jährige Praxis alle meine gesammelten Kenntnisse zur Zufriedenheit meiner hochverehrten Gäste mit vollster Kraft und Ausdauer in die Schanzen zu legen mich bemühen werde. Demnach erlaube ich mir nochmals die höfliche Bitte, mich in meinem Bestreben und diesem neuen Unternehmen, sowie zur Zufriedenheit meines Herrn Vorgängers gütigst auch mir eine reichliche Unterstützung angedeihen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Mich. Fellingner

Besitzer der Gastwirtschaft am Hauptbahnhofe und Hotel und Gastwirtschaft „Erzherzog Johann“, Marburg a. d. Drau.

I. Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Hamerlinggasse.
Konkurrenzloses Unternehmen 1. Ranges. Alle Filme sind nur erstklassige
Erstaufführungswerke.

Sonntag halb 3 Uhr nachmittags

:: Grosses Kinderprogramm ::

Kriegswochenbericht. Aktuell. Bozen-Gries, Naturaufnahmen.
Deutsche Armee im Felde. Naturaufnahmen.
Lauchhammer. Naturaufnahme.
Nur ein Sonnenstrahl. Drama in 3 Akten.
Babybraut, Lustspiel. Seppels musikalische Laufbahn, Lustspiel.
Die Teufelsuhr, komisch.

Waffenrad

gestohlen, ohne Kotflügel, Nr. 131.213. Angabe bei Polizei
gegen Belohnung.

Juli u. August

bleibt mein Geschäft

an Sonn- u. Feiertagen
geschlossen.

H. Billerbeck

Sommerwohnung

zu mieten gesucht: 1 möbliertes
Zimmer mit Küche in der Umgebung
Marburg, für eine Frau mit zwei
großen Kindern. Gefällige Anträge
mit Preisangabe unter „Sommer-
wohnung“ an die Verw. d. Bl. 2975

BESITZ

bei Marburg, mit 6 hoch gutem
Grund wird verkauft, event. Tausch
mit Binschhaus im Werte von 34.000
bis 50.000 Kronen. Zuschriften unt.
„Tausch“ an die W. d. Bl. 2967

Frau

oder Fräulein wird sofort aufs Bett
genommen. Badgasse 11, 1. Stock
rechts. 2969

Prachtvoller

: Anzug :

ist sehr billig zu verkaufen. Kärntner-
straße 21, 1. Stock. 2978

Ein Herrenrad

fast neu, billig zu verkaufen. Du-
chatshgasse 15, 1. Stock links. 2937

Heizer

für Kesselhaus, nüchtern, sofort
aufgenommen. Vorzustellen mit
Zeugnis in der Lederfabrik
Wilhelm Freund, Melling.

Geschäftslokal

mit kompletter Delikatessen-
Einrichtung sofort zu vermieten.
Magdalenenplatz 2, Bäckerei.

Zu verkaufen

eine Wachsbüste. Anzustragen beim
Friseur, Schulgasse. 2963

Briefmarken

61 verschiedene, seltene, garantiert
echte, Katalogwert R. 36, für R. 5-30.
Prachtauswahlen von Briefmarken
sende auf Verlangen bereitwilligst.
56seitige, reichillustrierte Briefmarken-
Sammler-Zeitung für jeden auf
Wunsch gratis. **Vela Ezejala,**
Luzern, Schweiz. 2957

Biertrebern

werden in der Brauerei Götz bis
auf weiteres im frischen Zustande
abgegeben. 2891

Neue, grosse

Teigwaren-Fabrik

sucht

kaufmännischen, auch mit der Fabrikation gut vertrauten

Direktor

möglichst auch aus der Mühlenbranche. Anfangsgehalt
R. 600.— monatlich. Eintritt wegen Abwicklung von ärar.
Geschäften tunlichst innerhalb 2 Monaten erwünscht, sonst
aber auch später. Offerten unter „Slavonia“ an die Ver-
waltung des Blattes. 2717

Gewinne

der neuen Oesterr. Roten Kreuz-Lose

- 2280 à 500
- 810 à 1.000
- 234 à 5.000
- 103 à 10.000
- 20 à 20.000
- 23 à 30.000
- 49 à 40.000
- 2 à 50.000
- 87 à 100.000

2 à 150.000

12 à 200.000

2 à 300.000

1 à 500.000

Zeichnungen auf neue Oesterr. Rote Kreuz-Lose beliebe man zu richten:

An die offizielle Zeichnungsstelle

Bankfirma Brüder Beermann

Wien, I., Rotenturmstraße 10. (Eing. Lichtensteg 1)

Hiemit zeichne ich — Stück Lose zum Zeichnungspreise à K 30.—. — Die hierfür zu leistende Kautions von K 5.— per Los überweise ich Ihnen nach Erhalt Ihres Erlagscheines und des offiziellen Prospektes.

Name: _____
Ort und genaue Adresse: _____

Wichtig für Kranke
Rekonvaleszente
Antialkoholiker
Kaffeehausbesitzer
und Restaurateure

Sind meine aromatischen Syrupe „Fruchteider“ zur Bereitung hocharomatischer, alkoholfreier Erfrischungsgetränke, mit Tafel-, Trinkt-, Mineral- oder Sodawasser, auch fürs „Feld“ oder Touren, in den Sorten

- Aepfel
- Citronen
- Erdbeeren
- Grenadin
- Himbeer
- Waldmeister vorrätig.

Konz. Medizinal-Drogerie u. Fruchtsäfte-Erzeugung
Mag. Pharm. Karl Wolf
Marburg a. D., Herrengasse Nr. 17.

Lehrmädchen
für Herrenhut-Geschäft mit slovenisch gesucht. Dasselbe bekommt gezahlt. Anträge unter „Nettes Mädchen 16“ an die Ww. d. Bl. 2940

Maschin-Strickerinnen
Lüchtige auch außer Haus, und nettes Lehrmädchen werden sofort aufgenommen. Strickerei Gröger, Schulgasse.

Junges Mädchen
wünscht als Praktikantin in einem Geschäft unterzukommen. Anträge unter „Praktikantin“ an die Ww. d. Blattes. 2933

Billig zu verkaufen!
Eisch, Küchentlich, Vogelhaus, Aquarium usw. Anzusfragen Badgasse 8.

Objekte
und zwar ein Geschäftshaus samt schönen Magazinen und Motoren, für jeden gewerblichen Betrieb geeignet, sowie Bauplatz, 15 Minuten vom Hauptbahnhof, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder gegen einen Landbesitz zu vertauschen. Anzusfragen i. d. Ww. d. Bl. 2938

Bocksattel
Gliederbod, billig zu verkaufen. Baron Twidel, Marburg. 2943

Lehrjunge
wird sofort aufgenommen bei Josef Holzinger, Maler- und Anstreichermeister, 2951

Lehrling
mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Preisbieren, Spezereigeschäft, Hauptplatz.

Möbliertes Zimmer
elegant, mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Gute Kost im Hause. Anfr. Bismarckstraße 16, 1. Stock, Tür 4.

Lehrjunge
wird aufgenommen. Bäckerei Tegetthoffstraße 81. 2857

Praktikant
aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, wird für die Kanzlei aufgenommen. Puffgasse 22. 2843

Pferdedünger
hat abzugeben N. Simmer, Blumengasse 18. 2871

Moderne Villa
oder geschlossenes Zinshaus mit Garten, Parknähe zu kaufen gesucht. Anträge unter „Solider Bau“ an die Ww. d. Bl. 2921

Wohnung
mit 4 event. 3 Zimmer gesucht für zwei alleinstehende Damen. Stabile Partei. Anträge zu richten an Frau Major Mathy, Schillerstraße 4.

Gebildetes Fräulein
mit Advokaturkanzleipraxis, Bankstudien usw. wünscht entspr. unterzukommen. Marburg, Brandisgasse 3, 1. Stock, Tür r. 2886

Gemischtwarengeschäft
ist bis längstens 1. Juli billig zu verkaufen. Anzusfragen in der Ww. d. Bl. 2901

Zu verkaufen
2 schwarze Etaminkleider. Anfrage in der Ww. d. Bl. 2914

Zu verkaufen
weißer Matrosenanzug für 10jährig. Knaben bei Monetti, Kärntnerstraße 31. 2921

Verkäuferin
der deutschen u. slowenischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Anträge unter „Verkäuferin“ an Ww. d. Bl. 2920

Sommerwohnung
in der Nähe von Marburg wird gesucht mit 2 Zimmer und Küche. Anträge m. Preisangabe unt. „Sommer“ an die Ww. d. Bl.

Zimmer
In der Nähe der Landwehrkaserne ist ein großes, schön möbliertes Zimmer ev. mit 2 Betten zu vermieten. Abr. in der Ww. d. Bl. 2929

Wohnung
ab 15. Juli sonnseitiges Zimmer u. Küche, ganz separiert zu vermieten. Heugasse 15. 2918

Ein Praktikant
mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen. Firma Michelitsch in Marburg, Herrengasse 14.

Marburger Escomptebank.
Stand der Spareinlagen am 30. Juni 1916
Kronen 1,321.322.41.

Verlässlicher Hausknecht
verheiratet, militärfrei, wird unter besten Bedingungen aufgenommen bei Karl Haber, Marburg. 2928

Geschützte Schneiderin
empfiehlt sich, geht auch in die Häuser nähen. Domplatz 14, Tür 2. 2924

Einfaches möbliertes Zimmer
möglich mit Kochgelegenheit, sucht eine Frau vom 15. Juli an auf Kriegsbauer. Anträge mit Preis nnt. „N. G.“ an Ww. d. Bl. 2925

Lehrjunge
wird aufgenommen im Spezereigeschäft Hans Sirtl, Hauptplatz.

BESITZ
bis 6 Joch, Stadtnähe, wird gekauft. Zuschriften an den Hausbesitzerverein. 2801

Verlässlicher Pferdeknecht
verheiratet, militärfrei, wird unter besten Bedingungen aufgenommen bei Karl Haber, Marburg. 2929

Gebrauchte Säcke
sämtliche Sorten, auch zerrissen, sowie Emballage kauft bekanntlich zu Höchstpreisen Handelsagentur Grangl, Graz, Neutorgasse 36. Karte genügt. 2512

Burgplatz Nr. 1
ist ein größeres Geschäftslocal mit Zimmer, Küche, Nebenräumen und Boden sofort zu vermieten. Anfrage in der Ww. d. Bl. 1158

Gesucht
wird ein guter verlässlicher Vorsteherhund. 2980 Anzusfragen in der Ww. d. Bl.

Fabriksschlosser
für sofort gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen in der Lederfabrik Wilhelm Freund in Marburg-Melling. 2973

Reitzeug
Ein komplettes sehr gut erhalten, mit Bodstattel u. Sattelkapsen wird billig verkauft bei Franz Wenitsch, Sattlermeister, Bitttruhhofgasse, Marburg. 2977

Möbliertes Balkonzimmer
streng separiert, zu vermieten. Schillerstraße 14. 2964

Kabinett
kleines möbliertes billig zu vergeben ab 1. Juli. Anfr. in der Ww. d. Bl.

Kommis
Zwei tüchtige Kommis, einer für Manufaktur, zweiter für Spezerei- und Gemischtwarenhandlung, beider Landesprachen mächtig, werden sofort aufgenommen. Offerte sind an Eduard Hofmann in Gottschee zu richten. 2931

Alleinstehende Frau
sucht zweizimmerige Wohnung. Anträge unter „Stabil“ an die Ww. des Blattes. 2936

Schöne Wohnung
mit 2 Zimmer, Küche und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof ab 1. August zu vermieten. Anzusfragen bei der Hausmeisterin Tegetthoffstraße 44. 2952

Braves Lehrmädchen
für Schneiderei sowie Lehrfräulein werden aufgenommen, Mode-Salon Schmiderergasse 10, 1. Stock. 2953

WOHNUNG
mit drei bis vier Zimmern, Zugehör, womöglich mit Garten wird gesucht. Anträge unter „N. M.“ an die Ww. d. Bl. 2941

Tüchtige gefetzte FRAU
wünscht in irgend einem Geschäft auf Rechnung oder als Zahlkellnerin unterzukommen. Antr. unt. „Zukunft“ an die Ww. d. Bl. 2962

Rein möbliertes ZIMMER
separierter Eingang, sofort zu vermieten. Schmiderergasse 10, 1. Stock, Tür 5. 2955

Unmöbliertes nettes ZIMMER
gesucht ab 10. Juli. Zuschriften erb. unter „Bachern“ an Ww. d. Bl. 2865

Modistin
für Jahresposten mit guter Bezahlung u. nettes Lehrmädchen gesucht von Frau Rosa Lehrer, Herrengasse 22. 2939

Zu vermieten
2 große und 1 kleines Gewölbe Schulgasse 2 und Herrengasse 23 samt Wohnungen ab 1. September, 1. Oktober 1916 u. 1. Jänner 1917. Anzusfragen bei Josef Waidacher, Burggasse Nr. 6. 2976

Offiziers-Reitpferd
Schönes, starkes, truppenvertrautes, kriegsdiensttaugliches
ist zu verkaufen. Anzusfragen beim Erjagbaon 47, Draufajerne. 2946

Staatsbeamter
Pensionierter sucht Vertrauensposten; Administration oder dergleichen. Anträge an d. Ww. d. Bl. 2947

Griechisch-Lehrer
zur Vorbereitung für die 7. Gymnasialklasse gegen Klavierunterricht oder Honorar gesucht. Briefe mit Honoraranprüchen sind zu senden unter S. R. an d. Ww. d. Bl. 2945

Gesucht
wird zu pachten oder zu kaufen
Realität mit Geschäft
Gefällige Anträge erbeten an Anton Pristovnit Marburg, Wiesengasse 8.

Intelligentes, schulfreies Mädchen
welches schön schreibt und gut rechnet, wird in eine Kanzlei aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte sind unter „Schöne Handschrift“ an die Ww. d. Bl. zu senden. 2935

Dank und Anempfehlung.

P. T.

Erlaube mir meinen hochgeschätzten Gästen die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich krankheitshalber meine Tätigkeit als Pächter des

Großgasthofes „Mohr“

eingestellt habe.

Ich fühle mich angenehm veranlaßt, mit heutigem meinen innigsten Dank für die überaus liebe und zahlreiche Unterstützung, welche mir von allen Kreisen der Marburger Bevölkerung und der reisenden Geschäftswelt zuteil wurde, auszusprechen und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Joh. Lohr.

P. T.

Gestatte mir, dem hohen Adel, dem k. u. k. Offizierskorps, dem hochw. Klerus, sowie dem hochgeehrten Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am 4. Juli 1916 den modernst eingerichteten, in den weitesten Kreisen bestbekanntesten

Großgasthof „Mohr“

von der Besitzerin **Brüder Meininghaus u. G. Graz** gepachtet habe.

Durch meine fachmännischen Kenntnisse, welche ich mir in den größten Häusern des In- und Auslandes erworben habe, glaube ich mir das Vertrauen, welches mir während meiner 10jährigen Tätigkeit in der Kasino-Gastwirtschaft geschenkt wurde, auch in meinem neuen Unternehmen erhalten zu können und werde ich stets bestrebt sein, allen Wünschen meiner hochgeschätzten Gäste gerecht zu werden.

Um gütigen zahlreichen Zuspruch bittet ergebene

Franz Sokolik

bz. Pächter der Kasino-Gastwirtschaft.

Danksagung.

In dem herben Schmerz über den unerwarteten Verlust unseres guten, unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Anton Pölzl

städt. Gefällsbestellen und Hausbesitzer

waren uns die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme ein wohlthuerender Trost. Wir bitten daher auf diesem Wege alle unsere lieben Freunde und Bekannten, hierfür sowie auch für die dem teuren Toten erwiesene letzte Ehre und die gewidmeten Kranzspenden unseren wärmsten und aufrichtigsten Dank entgegen nehmen zu wollen. Insbesondere danken wir den verehrlichen Gemeindevorstellungen von Leitersberg und Karttschwin, Herrn städt. Verwalter Josef Sterle mit den erschienenen Herren Amtskollegen, den Herren Vertretern der städt. Sicherheitswache sowie dem verehrlichen k. k. Marburger Kriegerverein Erzherzog Friedrich für die Beistellung des Kondultes.

Leitersberg bei Marburg, am 30. Juni 1916.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verloren

gestern schwarze Noiree-Heberjade von der Koloschinegallee bis zum Jägerheim. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Ww. d. W. 2974

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Bozic u. Vorber. Tegetthoffstraße 34. 2968

Ich kaufe

einzelne oder ganze Sammlung Marken. Anträge an die Ww. d. Blattes. 2370

Marburger Stadtkino

Vom 30. Juni bis 3. Juli
**Herrn Petermanns Jagd-
abenteuer.**

Bayerischer Schwanz in 3 Akten.
Um ihres Kindes Glück.
Ergreifendes Lebensbild in 2 Akten.

Der Haupttreffer.
Lebensbild in 1 Akt.
Der neueste Kriegswochenbericht,
Sascha-Meister Serie Nr. 85 B.
Sonntag halb 3 Uhr
**Familien-, Schüler- u. Kinder-
Vorstellung.**

Kundmachung.

31. 19601

Es wird hiemit bekannt gemacht, daß mit 1. Juli die verschärfte Hundekontumaz aufgehoben wird, während der Maulkorbzwang bis auf Weiteres aufrecht bleibt, demzufolge alle Hunde an die Kette gelegt oder mit einem das Beißen vollkommen ausschließenden Maulkorb versehen sein müssen.

Entgegen dieser Vorschrift betretene Tiere werden vertilgt. Der Wasenmeister erhält den Auftrag, öfters und unvermutet Streifungen nach herrenlosen und nicht vorschriftsmäßig verwahrten Hunden und frei herumlaufenden Ragen vorzunehmen. Die eingefangenen Hunde und Ragen müssen, falls nicht die Bestimmung des § 42, Abs. 2 des L. G. O. zutrifft, vertilgt werden.

Das Mitnehmen von Hunden in Gast- und Kaffeehäuser und andere öffentliche Lokale ist verboten. Im Falle der Außerachtlassung des Verbotes werden sowohl die Hundebesitzer, als auch die Besitzer der erwähnten Lokale zur Verantwortung gezogen. Uebertretungen dieser Anordnung werden nach den Strafbestimmungen des Tierseuchengesetzes bestraft.

Stadtrat Marburg, am 28. Juni 1916.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gemacht, daß am 1. Juli 1916 mit der halbjährigen Ableseung der Wassermesser begonnen wird und werden die Herren Hausbesitzer, bezieh. deren Vertreter ersucht, zu veranlassen, daß die Zugänge zu den Wassermesserschächten offengehalten werden.

Stadtrat Marburg, am 26. Juni 1916.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiederer.**

Dank und Anempfehlung.

Erlaube mir dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß das

Galanterie- und Stickereigeschäft M. Letonia

welches sich bisher in der Tegetthoffstraße Nr. 9 befand, vom 1. Juli an in die vergrößerten Räume des Hauses **Tegetthoffstraße Nr. 23** verlegt wird. Wir danken für das uns bisher geschenkte Vertrauen und bitten, uns auch im neuen Lokale gütigst mit demselben zu beehren. :: Gleichzeitig erlauben wir uns aufmerksam zu machen, daß eine große Partie von Klöppelspitzen, Valenciennespitzen und Luftstickerei, sowie andere Aufputzartikel 50 Prozent unter dem Preise verkauft werden. Auch ist noch ein größeres Quantum von Glas- und Porzellansachen am Lager und werden diese staunend billig verkauft. Hochachtungsvoll **M. Letonia.**